34. Jahrgang. Sonnabend, 3. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18681. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Albert Wilhelm Kafemann †.

Eine für uns tief schmerzliche Trauer-Nachricht haben wir heute den Lesern zu übermitteln: der Mann, dem diese Zeitung ihr Leben verdankt, der ihr ein treuer, liebevoller Vater und Pfleger gewesen durch mehr als drei Jahrzehnte und bis zu seinem letzten Athemzuge — er weilt seit heute früh nicht mehr unter den Lebenden. Sanft und schmerzlos nach langem, arbeitsreichem Tage ist er plötzlich, wie er stets das Ende sich gewünscht, hinüber geschlummert in die Ewigkeit, den Segen seines Andenkens, das schöne Beispiel seines zielbewußten, rastlosen Wirkens, die Frucht und das Vermächtniß seines redlichen Strebens uns zurücklassend als hell leuchtende Spur von seinen Erdentagen, auf welcher nun auch ohne seine persönliche Führung zu folgen unsere Aufgabe, unsere Herzenspflicht dankbarer Liebe sein und bleiben wird.

Albert Wilhelm Kafemann, der heute gegen 2 Uhr Morgens an einem Herzschlage verschieden ist, war am 19. Mai 1819 zu Marienburg geboren. Nach beendigter Schulzeit widmete er sich dem Buchdruckergewerbe, in dessen verschiedenen Zweigen er sich mit der ihm schon in der Jugend eigenen Gründlichkeit heimisch zu machen suchte. Anfangs der 1840er Jahre kam er als Schriftsetzergehilfe nach Danzig, wo er in der Gerhard'schen Buchdruckerei an der Herstellung der ersten „Danziger Zeitung" in der Stellung eines Metteurs mitwirkte. Dieser Vorläuferin unseres Blattes war jedoch kein langes Dasein beschieden. Schon 1846 siedelte der junge, rührige Buchdrucker nach Dirschau über, wo um jene Zeit der Bau der großen Weichselbrücke begonnen wurde, und gründete dort mit sehr bescheidenen Mitteln — den geringen Ersparnissen seiner Gehilfenzeit — eine eigene Druckerei und ein kleines Blatt, die heutige „Dirschauer Zeitung", welche er zum größten Theil selbst herstellte. Aber auch hier wurde das Feld für seine rege Unternehmungslust bald zu eng. Schon damals beschäftigte ihn der Gedanke, die im Gerhard'schen Verlage schnell entschlafene „Danziger Zeitung" zu neuem Leben zu erwecken. In der Hoffnung auf Verwirklichung dieses Planes kehrte er 1853 nach Danzig zurück und etablirte auch hier ein eigenes Buchdruckerei-Geschäft. Indeß noch fünf lange Jahre vergingen, bis sich das unverrückbar im Auge behaltene Ziel erreichen ließ. Erst mußte der schwere Druck weichen, der in der Manteuffel-Westphalen'schen Reactionsperiode auf dem politischen und gesammten öffentlichen Leben lastete, ehe an die Verwirklichung des Planes herangegangen werden konnte. Auch diese Zeit kam und am 1. Mai 1858 erschien im Verlage von A. W. Kafemann die erste Nummer der gegenwärtigen „Danziger Zeitung". Nach einigen Jahren erstand der nun Verewigte in Gemeinschaft mit Herrn Rickert, dem derzeitigen Redacteur, das Eigenthum an der Zeitung von dem Besitznachfolger des kleinen Consortiums hiesiger Kaufleute, welche ihre ersten Lebensjahre ausgestattet hatten. In der unermüdlichen Pflege ihres Gedeihens fand er fortan seine Lebensaufgabe und seine Lebensbefriedigung. Er kannte keine Müdigkeit, keine Sorge — und es hat daran in den verflossenen 30 Jahren nicht gefehlt — erschien ihm drückend, wenn sie sein in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt, der freiheitlichen Entwickelung unseres Volkslebens gestelltes Zeitungs-Unternehmen betraf. Grade, schlicht, gerecht und wohlwollend gegen jedermann, niemals wankend in dem, was er für recht und wahr erkannt hatte, tolerant und freundschaftlich entgegenkommend auch gegen die Widersacher, — in Bezug auf die eigene Person von streng spartanischen Grundsätzen, stets mild und hilfsbereit gegen Andere, — so steht sein männlich ernstes und doch so heiter befriedigt in die Welt blickendes Bild vor uns in unauslöschlicher Erinnerung.

Daß das reiche Gebiet seiner Wirksamkeit durch die Aufgaben einer Zeitung nicht begrenzt wurde, wissen unsere Leser. In ganz Deutschland ist der Name, ist die Buchdruckerei- und Verlagsfirma A. W. Kafemann wohlgekannt und geachtet, war ihr bisheriger Inhaber den Berufsgenossen eine stets mit herzlicher Sympathie begrüßte Persönlichkeit. Bei fast allem, was aus ihr hervorgegangen, war der Gesichtspunkt gemeinnütziger Frucht der hauptsächlich bestimmende. Hatte doch der, welcher sie schuf und leitete, ihr damit den Stempel seines ureigenen Wesens und Trachtens aufgeprägt. Nur Thätigkeit galt ihm als Leben, Nutzen für die Gemeinschaft der Mitmenschen als dessen begehrenswerthe Frucht. Fast spurlos blieb in diesem Schaffen die sich mehrende Last der Jahre, kaum merkbar selbst ein Herzleiden, das sich vor ca. 6 Jahren einstellte und dessen Folgen seine energische Männlichkeit, als es ihn damals kurze Zeit aufs Krankenlager warf, siegreich bekämpfte.

So hofften wir noch eine Reihe von Jahren uns des Glückes dieser Führerschaft erfreuen zu können. Das Schicksal hat es anders gewollt und anders gefügt. Gestern noch tauschten wir an der Stätte altgewohnter Thätigkeit unsere Grüße und Wünsche für das begonnene neue Jahr durch das beliebte kurze Wort und warmen Händedruck mit dem frohgemuthen Lenker unserer Arbeit aus — heute rief die erste Tagesstunde uns an seine Leiche. In voller Rüstigkeit und Frische hatte er gestern Abend der Fest-Sitzung beigewohnt, welche die Naturforschende Gesellschaft ihrer Jahresfeier widmete, und wenige Minuten nach der im besten Wohlsein erfolgten Heimkehr hatte ein Herzschlag sanft und für seine Umgebung unmerklich den Lebensfaden durchschnitten.

Dahingegangen ist in dem Verewigten ein echter Menschenfreund, ein Freund der Arbeit im idealsten Sinne, ein deutscher Mann in des Wortes edelster Bedeutung, und dieses Mannes Ehre und Vollbringen ist und bleibt sein schönstes Andenken. So ruhe er denn sanft nach gewissenhaft vollbrachter Tagesarbeit! Wer im Gedächtniß seiner Lieben lebt, der ist nicht todt, nur fern; todt nur ist, wer vergessen wird! Uns aber ist er unvergeßlich! Uns, die wir ihm im Leben so nahe standen, bleibt für den vollen Rest des eigenen Lebens sein Vorbild Erbe und Leitstern.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Januar. (W. T.) Gestern Nachmittags 5 Uhr fand in der Nobel'schen **Dynamitfabrik** beim Aufgraben einer Leitung für Nitroglycerin eine **Explosion** statt, wobei mehrere Arbeiter getödtet wurden. Der materielle Schaden ist unerheblich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Januar.

Zur Abhilfe des Mangels an Arbeitskräften im Osten.

Die vor einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung die Grenzsperre gegen polnische Arbeiter an der russisch-österreichischen Grenze aufzugeben geneigt sei, haben nunmehr im „Reichsanzeiger" eine befriedigende Erläuterung erhalten. Der auszugsweise schon telegraphisch erwähnte Artikel des officiellen Blattes lautet wörtlich wie folgt:

In neuerer Zeit sind aus landwirthschaftlichen und industriellen Kreisen der östlichen Provinzen wiederholt Klagen über den in stetiger Zunahme begriffenen Mangel an Arbeitskräften laut geworden.

Nach dem Ergebniß der Ermittelungen über die Ursachen dieser Beschwerden sind die letzteren einestheils auf die Auswanderung von Arbeiterfamilien, anderentheils aber darauf zurückzuführen, daß alljährlich vom Frühjahr bis zum Herbst die in den östlichen Provinzen heimischen Arbeiter in großer Zahl nach dem Westen sich wenden, um als sog. Sachsengänger einen lohnenderen Verdienst zu finden, als ihnen die Arbeitgeber der Heimath zu gewähren im Stande sind.

Da die stattgehabten Erhebungen außerdem noch ergeben hatten, daß dieser Arbeitermangel erst dann sich in größerem Umfange fühlbar gemacht hat, als der vollständige Abschluß der östlichen Landesgrenze gegen die ausländischen Einwanderer angeordnet worden war, so ist in Erwägung gezogen worden, ob nicht eine weniger strenge Handhabung der auf Abschließung der Grenze gerichteten Maßregeln zulässig und demgemäß wieder zu gestatten sei, daß, wie früher, die ausländischen Arbeiter als Ersatz für die als Sachsengänger in den westlichen Provinzen beschäftigten einheimischen Arbeiter eintreten und dem Mangel an Arbeitskräften abhelfen.

Um festzustellen, in wie weit ohne Schädigung der staatlichen Interessen in diesem Sinne vorgegangen werden könne, sind durch Verfügung des Ministers des Innern vom 26. November v. Js. die Ober-Präsidenten der betheiligten Provinzen zunächst für die Dauer von drei Jahren ermächtigt worden, unter Berücksichtigung besonderer lokaler Verhältnisse und Bedürfnisse den Zuzug und den Aufenthalt russischer und galizischer Arbeiter zum Zweck der Beschäftigung in den landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben ihres Verwaltungsbezirks zu gestatten und die dazu erforderlichen Anordnungen zu treffen. Es soll jedoch bei den hiernach zu erlassenden Verfügungen davon ausgegangen werden, daß es sich nur um die Zulassung von ländlichen und industriellen „Arbeitern", und zwar vorzugsweise von einzeln stehenden Personen beiderlei Geschlechts, handelt, Familien mit Kindern dagegen nur ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse dies nothwendig machen, zugelassen werden. Auch soll mit Rücksicht darauf, daß die Sachsengänger nur vom Frühjahr bis zum Herbst von der Heimath abwesend zu sein pflegen, thunlichst dahin gestrebt werden, daß die ausländischen Arbeiter in der eine regelmäßige Arbeit ausschließenden Jahreszeit ihren Aufenthalt im Inlande nicht fortsetzen.

Von einer Wiederherstellung des früheren, durch die bekannten Polenausweisungen aufgehobenen Zustandes ist fürs erste wenigstens freilich noch nicht die Rede. Es handelt sich zunächst nur um eine vorläufige Wiederzulassung polnischer Arbeiter nach Maßgabe des thatsächlichen Verhältnisses, also um einen Versuch, der in der Hauptsache den Zweck hat, den Umfang des Bedürfnisses auswärtiger Arbeiter festzustellen unter Voraussetzungen, welche die dauernde Ansiedelung von Ausländern auf preußischem Boden, so weit solche nicht unentbehrlich ist, verhindern sollen. Insofern der Mangel an Arbeitskräften in den östlichen Provinzen zu gewissen Zeiten eine Folge der Sachsengängerei ist, kann demselben durch die vorübergehende Zulassung polnischer Arbeiter ohne Zweifel abgeholfen werden. Daß der Arbeitermangel eine unmittelbare Folge der Grenzsperre ist, giebt der „Reichsanz." ohne Vorbehalt zu. Während früher die Lücken, welche durch die Wanderung der in den östlichen Provinzen einheimischen Arbeiter nach den westlichen Provinzen, d. h. durch die sog. Sachsengängerei entstanden, durch Einwanderung von Arbeitern aus Russisch-Polen und Galizien wieder ausgefüllt wurden, machte die verhängnißvolle Grenzsperre diese natürliche Ausgleichung unmöglich, ohne daß, worauf man vielleicht gerechnet hatte, die einheimischen Arbeiter durch höheres Lohnangebot bewogen wurden, auf ihre Wanderung nach dem Westen zu verzichten. In diesem Zusammenhang ist die Maßregel, welche Minister Herrfurth ergriffen hat, noch von allgemeinem Interesse. Sie schließt zweifellos den Verzicht auf anderweitige Maßregeln ein, welche der Sachsengängerei durch Beschränkung der Freizügigkeit der Arbeiter und durch Erschwerung der Reise ein Ende machen sollten; was an sich schon ein Erfolg der dieserhalb stattgehabten umfassenden Erhebungen ist.

Gleichwohl drängt sich die Frage auf, ob die Maßregeln, die jetzt in Aussicht genommen sind, dem Arbeitermangel im Osten in der That **vollständig** abhelfen werden. Die angeordneten Ermittelungen haben nach der Mittheilung des „Reichsanzeigers" ergeben, daß der Arbeitermangel zum Theil wenigstens eine Folge der Auswanderung von Arbeiterfamilien ist. Insoweit aber die Auswanderung Mangel an Arbeitern, namentlich ländlichen, hervorruft, wird durch die jetzige Anordnung dem Uebelstande kaum abgeholfen werden. Soll doch die Zulassung polnischer Arbeiter auf die Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst und möglichst auf alleinstehende Arbeiter beschränkt werden. Auf diesem Wege kann also den Bedürfnissen namentlich der Gutsbesitzer im Osten nicht abgeholfen werden. Diese Seite der Sache fällt umsomehr ins Gewicht, als gerade jetzt die Auswanderung von Arbeiterfamilien aus dem Osten nach Brasilien größere Dimensionen anzunehmen droht, so daß, wie gemeldet wurde, der Reichskanzler den „Norddeutschen Lloyd" veranlaßt hat, Auswanderer nach Brasilien nicht zu befördern. Ob der Versuch bei anderen Transportgesellschaften einen gleichen Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Die Wirkung würde vermuthlich nur die sein, daß die deutschen Auswanderer nach Brasilien auswärtige, namentlich holländische Schiffe zur Ueberfahrt benutzen. Aber selbst wenn es gelänge, die Auswanderung nach Brasilien zu verhindern, so würden die Auswanderungslustigen deshalb doch nicht in der Heimath bleiben, sondern, wie bisher, nach Amerika u. s. w. gehen. Von den Maßregeln zur Verhinderung der Auswanderung und namentlich des mit dieser verknüpften Contractbruches des ländlichen Gesindes ist schon seit längerer Zeit nicht mehr die Rede, wahrscheinlich weil das Heilmittel schädlicher sein würde als das Uebel, dem dasselbe abhelfen soll. Ein sofort wirksames Mittel gegen die Auswanderung giebt es eben nicht.

Will man der Neigung zur Auswanderung entgegenwirken, so ist es unerläßlich, den Arbeitern günstigere Lebensbedingungen, erweiterte Rechte im communalen Leben und vor allem die Möglichkeit zum leichteren Erwerb von Grund und Boden zu bieten. In den Kreis dieser Maßregeln gehört zweifellos auch die Reform der Landgemeindeordnung, die zu verhindern gerade diejenigen am eifrigsten bemüht sind, die am lautesten über den Arbeitermangel klagen.

*

Unabhängig von der Frage, ob die Maßregel den erstrebten Zweck erreichen wird oder nicht, ist die nach der Bedeutung derselben in dem System der inneren Politik. Wenn irgendwo, so tritt hier ein „neuer Curs" zu Tage; oder läßt sich ein directerer Gegensatz zwischen dem jetzigen und dem Bismarck'schen Regime denken, als er hier vorliegt? Fürst Bismarck hat mit seiner unseligen Ausweisungspolitik die Wurzel des Uebels geschaffen. Fürst Bismarck hat im Winter 1885/86 die Polenaustreibung zur Welt gebracht. Herr v. Puttkamer-Plauth hat es öffentlich ausgeplaudert, daß der frühere Reichskanzler an des Erzählers Bruder, den damaligen Minister des Innern, mit der Forderung herangetreten ist, derselbe müsse binnen ein paar Wochen 40 000 Leute, die noch nicht das preußische Heimathsrecht erworben hatten, über die russische Grenze schaffen. Mit welcher Grausamkeit die Maßregel vollstreckt wurde, ist bekannt. Und was war der Effect von dem allen? Wir wollen heute schweigen von dem Elend, in welches zahllose der armen Ausgewiesenen gestürzt wurden, schweigen auch von dem Unheil, welches über die Deutschen in Rußland hereinbrach, wo man natürlich mit Repressalien nicht zögerte. Die deutschen Landwirthe wurden dadurch, daß ihnen die Arbeitskräfte decimirt und der nothwendige Zuzug von jenseits der Grenze abgeschnitten war, in Noth gebracht. Das war das „nationale" Werk des Fürsten Bismarck, der damals seine ganze Preßmeute auf die Freisinnigen losließ und sie als Vaterlandsfeinde zu brandmarken suchte, als dieselben — es war im Jahre 1886 — sich erkühnten, zu erklären, daß ihnen die Polenaustreibungen nach ihrem Umfange und ihrer Art nicht gerechtfertigt erschienen und mit dem Interesse der Reichsangehörigen nicht vereinbar seien. Und heute, nachdem man durch Schaden klug geworden, sieht man sich genöthigt, ganz im Sinne jener freisinnigen „Verräther nationaler Interessen" von 1886 zu handeln! Sic transit gloria — der Bismarck'schen Zeit!

Mit Recht sagt die „Nation" heute von dem Fürsten: „Was die Gegner des Fürsten Bismarck von ihm behauptet, aber was seine Bewunderer stets bestritten hatten, das bestätigt er nunmehr mit so eindringlicher Deutlichkeit, daß ganz allmählich sich eine Annäherung der Auffassungen über den ersten deutschen Reichskanzler vorbereitet. Vorbehaltlose Bewunderer des Fürsten gehören schon zu den Raritäten; der geschiedene Reichskanzler hat so ungeschminkt sein Angesicht gezeigt, daß es heute bereits keine auch noch so kleine politische Gruppe giebt, die zum Heile des Vaterlandes ihn auf seinen alten Platz zurückführen möchte. Gerade die letzten Tage haben für diesen Umschlag der Stimmung noch den deutlichsten Beweis geliefert."

Der friedliche Charakter der Neujahrs-Kundgebungen trägt wesentlich zur Erhöhung der Zuversicht bei, womit die Völker den kommenden Dingen entgegensehen. Deutschlands Politik findet dabei wachsende Anerkennung auch in solchen Kreisen,

die traditionell den diesseitigen Bestrebungen wenn nicht direct feindselig, so doch wenigstens voll Vorurtheil gegenüberstanden. Diese zunehmende Klärung des Urtheils der öffentlichen Meinung ist an sich allein schon ein wichtiger Factor zu Gunsten eines normalen Fortganges des internationalen Gesundungsprozesses.

Deutsche Gerichtsorganisation in Ostafrika.

Mit der Einführung des Reichsgesetzes über die Consulargerichtsbarkeit in Ostafrika nach Maßgabe der Abänderungen, welche die kaiserliche Verordnung an den Bestimmungen jenes Gesetzes trifft, ist ein weiterer Schritt zur Umwandlung unseres Schutzgebietes in eine Kroncolonie gethan. Deutschostafrika wird künftig seine Gerichtsbezirke und Gerichtssitze haben in analoger Weise, wie ein deutscher Bundesstaat. Die Bildung derselben, so weit sie ernstinstanzielle Gerichte sind, erfolgt durch den Reichskanzler. Bei der Bestimmung von Consular-Gerichtsbezirken, die ebenfalls dem Reichskanzler obliegt, hat derselbe vorerst den Bundesrathsausschuß für Handel und Verkehr zu vernehmen. Möglicherweise erfolgt vor der Bestimmung der Gerichtssitze und Bezirke in Ostafrika die Anhörung einer anderweitigen sachverständigen Körperschaft, beispielsweise des Colnialraths, des Reichscommissars oder des späteren Gouverneurs. Wahrscheinlich wird die Bildung der ostafrikanischen Gerichtsbezirke im Anschluß an die Eintheilung unseres Schutzgebietes im Verwaltungsdistricte erfolgen. In dieser Beziehung mag darauf hingewiesen werden, daß eine provisorische Eintheilung jenes Gebietes bereits durch den Reichscommissar erfolgt ist. Es wurde das ganze Schutzgebiet in eine Nord- und Südprovinz dergestalt eingetheilt, daß zur ersteren das Land nördlich des Rufidschi-Flusses, zur anderen das Gebiet südlich dieses Stromes gehört. Außerdem wurde die Nordprovinz in die Stationsbezirke Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam und Rufidschi-Mündung eingetheilt. Hierzu dürften als weitere Stationsbezirke der Südprovinz Kiloa, Lindi und Mikindani kommen.

Während das Consulargericht aus dem Consul als Vorsitzenden und zwei Beisitzern besteht, hat die kaiserliche Verordnung nicht bestimmt, wer den Vorsitz bei den ostafrikanischen Gerichtsbehörden erster Instanz führt. Die Ernennung der Vorsitzenden wird voraussichtlich Sache des Reichskanzlers oder später des Gouverneurs sein, die Beisitzer werden dagegen wohl von dem Vorsitzenden des Gerichts aus achtbaren Gerichtseingesessenen oder respectablen Einwohnern des Bezirks berufen werden. Für das Berufungs- und Beschwerdegericht, welches am Sitze des Gouverneurs errichtet wird, ist dem Reichskanzler die Befugniß zur Ernennung des Vorsitzenden und der vier Beisitzer vorbehalten. Eigene Beamte der Staatsanwaltschaft werden zunächst nicht bestellt werden. Denn im Strafverfahren werden die staatsanwaltschaftlichen Functionen in der Hauptsache vom Gerichtsvorsitzenden wahrgenommen. Bei der Civilgerichtsbarkeit aber kann die staatsanwaltliche Thätigkeit, soweit eine solche hier in Frage kommt, etwa zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft zugelassenen Personen oder respectablen Gerichtseingesessenen übertragen werden. Zu bestimmen, welche Personen zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft im Schutzgebiete zuzulassen seien, dürfte nach Analogie der Consulargerichtsbarkeit der Competenz des Gouverneurs zukommen.

Die Agitation der Zuckerinteressenten.

Ueber die lebhafte Agitation, welche die Zuckerinteressenten betreiben, um die Zuckerprämie zu retten, schreibt die „Nation" in ihrer jüngsten Nummer:

„Daß die Zuckerinteressenten so leichten Kaufs nicht die Position, welche sie jetzt besetzt halten, preisgeben würden, ließ sich erwarten; und je weniger aussichtslos der Kampf im Parlament erscheinen mußte, um so eher konnte man argwöhnen, daß diese mächtige Interessengruppe auch einflußreiche persönliche Verbindungen für ihre Zwecke nutzbar zu machen versuchen würde. Ließ sich der Gegner nicht durch einen Frontangriff schlagen, so konnte man vielleicht hoffen, auf Schleichwegen zu einem Siege zu gelangen. Es scheint denn, daß nach diesem Plan jetzt auch thatsächlich operirt werden soll.

Hervorragende Zuckerinteressenten beabsichtigen, wie wir hören, an den Kaiser direct eine Eingabe zu richten, um den Monarchen von der Vortrefflichkeit der jetzt bestehenden Zustände zu überzeugen. Ein solches Vorgehen müßte man sich gefallen lassen. Aber eine eigenthümliche Beleuchtung erhält dieser Schritt dadurch, daß die Unterzeichner der Eingabe sich zu der Hoffnung berechtigt glauben, Herr v. Wedell-Piesdorf, der Minister des königlichen Hauses, werde das Schriftstück unter seine Protection nehmen und ihm einen sicheren Zugang in das Cabinet des Kaisers schaffen. Vielleicht erwarten die Zuckerinteressenten von Herrn v. Wedell-Piesdorf, dem Minister, auch noch mehr. Die Zumuthung ist stark. Man denke sich die Sachlage: die preußische Regierung bringt gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Bundesrathes einen Gesetzentwurf bei dem Reichstage ein, und ein einzelner preußischer Minister, der im wesentlichen ein Hofbeamter ist, soll nun in Bewegung gesetzt werden, um dieses Werk seiner Collegen und der verbündeten Regierungen wieder mit leiser Hand zu Fall zu bringen. Herr von Wedell-Piesdorf wird gut thun, sich durch seine Freunde nicht compromittiren zu lassen."

Zwangskassen und freie Hilfskassen.

„Gott beschütze uns vor unseren Freunden" können die Vorkämpfer der Zwangskassen ausrufen angesichts der jetzt im Wortlaut vorliegenden Vorschläge der Kölner Handelskammer zu der Novelle zum Krankenkassengesetz. Die Hintergedanken, die sich in dieser Vorlage schamhaft hinter der wohlklingenden Phrase von der gleichen Vertheilung von Wind und Sonne verstecken, werden in dem Elaborat der Kölner Handelskammer mit brutaler Offenheit in den Vordergrund gestellt. Die Handelskammer erhebt gegen das Gesetz von 1883 den Vorwurf, daß es aus unberechtigter Vorsicht die für die Durchführung des Versicherungszwanges neu geschaffenen, den Grundgedanken des Gesetzes entsprechenden Organe (die Zwangskassen) einer Concurrenz (der freien Kassen) preisgegeben habe, die unter wesentlich günstigeren Bedingungen arbeite. Diese Concurrenz zu beseitigen, ist das Ziel, welches die Novelle verfolgt, indem sie die freien Kassen in das Prokustesbett der Zwangskassen zwingt. Offenbar aber fürchtet die Handelskammer, daß der Zweck auch jetzt nicht werde erreicht werden, und deshalb gebärdet sie sich, als ob sie die Eingriffe in die Organisation der freien Kassen perhorrescire. Die Hilfskassen waren es, so schreibt sie, welche die Bahn der Krankenversicherung gebrochen und den Gedanken der Selbsthilfe in den Arbeiterkreisen besonders verbreitet haben. Und deshalb — sollen sie mit einem Schlage zu Grunde gerichtet werden, indem sie aus der Zahl der organisirten Kassen, welche das Gesetz von 1883 anerkennt, gestrichen werden. Auch die bisherigen Mitglieder der freien Kassen sollen gezwungen werden, in die Zwangskassen einzutreten, selbstverständlich unbeschadet ihres Rechtes, nebenbei auch noch einer freien Kasse anzugehören! Die freien Kassen sollen aufhören, den Zwangskassen Concurrenz zu machen — das ist das Ziel, welches Regierungsvorlage wie Handelskammer, nur auf verschiedenem Wege, anstreben.

Ausrüstung der Schweizer Armee.

Wie aus Bern von gestern telegraphirt wird, erklärt die eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung, daß die Abgabe der neuen Gewehre seitens der Fabrikanten an den Bund mit Anfang dieses Jahres beginne und die Ausrüstung der Armee mit denselben in relativ kurzer Zeit durchgeführt sein werde. Auch die Fabrication des rauchlosen neuen Pulvers biete keine Schwierigkeiten. Dasselbe sei gegen atmosphärische Einflüsse keineswegs empfindlicher als das bisherige schwarze Pulver.

Der Nachfolger des Papstes.

Bei dem hohen Alter des Papstes und seinen zarten Gesundheitsverhältnissen ist es begreiflich, daß bereits vielfach über seinen Nachfolger gesprochen wird. Einem Pariser Blatt wird aus Rom gemeldet, daß unter den Cardinälen darüber bereits eifrig intriguirt werde. Zur Stunde gebe es bereits zwei deutlich unterschiedene Hauptparteien: die Fremden und die Italiener. Zu der ersteren Partei gehören auch italienische Cardinäle, welche glauben, dem neuen Italien könne kein böserer Streich gespielt werden, als wenn man einen Ausländer zum Papste wähle. Leo XIII. selbst sei dieser Absicht günstig. Aber welcher Nation soll der künftige Papst angehören? Da tappe man völlig im Dunkeln. Sicher sei, daß es kein Franzose sein werde. Cardinal Lavigerie werde wohl Stimmen erhalten, aber er werde im heiligen Collegium nicht ganz ernst genommen; er sei ein „Operetten-Cardinal", habe ein hervorragender College von ihm gesagt. Wenn die Partei der Fremden siege, werde der Papst ein Amerikaner oder der Schweizer Mermillod sein, dessen kürzlich erfolgte Erhebung und Versetzung nach Rom in kirchlichen Kreisen lebhaft besprochen werde. Wenn die italienischen Cardinäle machen könnten, wie sie wollten, würde der nächste Papst gewiß ein Deutscher sein, denn von Leo XIII. bis zum letzten Prälaten habe man im Vatican große Sympathien für die Deutschen. Die italienische Partei werde den Cardinal-Erzbischof San Felice von Neapel auf den Schild heben, obgleich sein Bruder kürzlich in Neapel einen so schmählichen Bankerott gemacht hat. Ob diese Mittheilungen der Wahrheit entsprechen, ist natürlich nicht zu controliren. Sicher ist dagegen, daß der Wahlkampf, in welchen wichtige politische Fragen hineinspielen, ein sehr heftiger sein [illegible], [illegible] ist leicht möglich, daß er jetzt schon seinen [illegible] vorauswirft. Die „Papabili" haben [illegible] Zeit dazu, sich vorzubereiten.

Die Staatseinnahmen Großbritanniens

zeigen einen großen Aufschwung. Für das eben beendete 3. Quartal des laufenden Finanzjahres betrugen sie 23759461 Lstr. gegen 23454798 Lstr. im entsprechenden Quartal des vorhergehenden Finanzjahres, d. i. eine Zunahme von 304663 Lstr. An diesem Zuwachs sind hauptsächlich die Getränkesteuer, die Vermögens- und Einkommensteuer, das Postamt, der Telegraphendienst und die Zinsen des Kaufgeldes für die Suez-Kanal-Actien betheiligt, während die Einkünfte aus den Zöllen, den Stempelgefällen, der Gebäudesteuer und verschiedenen anderen Einnahmequellen eine mehr oder weniger erhebliche Abnahme aufweisen. Für die ersten 3 Quartale des Finanzjahres beliefen sich die Einnahmen auf 65137137 Lstr. oder 1984062 Lstr. mehr als im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Finanzjahres.

Deutschland.

Berlin, 31. Dezbr. Nachdem man weiß, daß im Staatsministerium die Berathungen über die **neue Sperrgeldervorlage** auf einer Basis aufgenommen worden sind, welche mit den Voraussetzungen der vorjährigen Vorlage in schroffem Widerspruch stehen, ist die Vermuthung aufgetaucht, daß die Gerüchte über den Rücktritt des Ministers v. Goßler in unmittelbarem Zusammenhang mit dieser Frage stehen möchten. In diesem Falle freilich wäre schwer zu verstehen, wie die „Post", die jener Gerüchte in diesen Tagen erwähnte, den Rücktritt des Cultusministers erst nach Verabschiedung des Schulgesetzes in Aussicht stellen konnte. Ob die Verabschiedung dieses Gesetzes noch in dieser Session erfolgen wird, ist zum mindesten zweifelhaft. Unter allen Umständen würde die Vertagung des Rücktritts des Ministers bis zu diesem zur Zeit noch ganz unberechenbaren Zeitpunkt gleichbedeutend sein mit einer Vertagung der neuen Sperrgeldervorlage, vorausgesetzt nämlich, daß Minister v. Goßler die Vertretung derselben in der neuen Fassung, d. h. unter Zurückgabe des Kapitals der gesperrten Leistungen, nicht übernehmen zu können glaubt. Gegen diese Auffassung spricht vor allem der Umstand, daß, obgleich die Berathung über die neue Sperrgeldervorlage im Staatsministerium noch nicht abgeschlossen ist, doch jetzt schon so viel feststeht, daß die Vorlage die Rückgabe des Kapitals und nicht die Zahlung einer Rente an die Diöcesen voraussetzt. So wird wenigstens aus durchaus zuverlässiger Quelle berichtet. Ist aber ein Beschluß des Staatsministeriums in dieser Richtung bereits gefaßt, so muß derselbe die Zustimmung des Ministers v. Goßler erhalten haben, da der Minister nicht bei einem Beschluß mitwirken kann, den vor dem Landtage zu vertreten er gleichzeitig für unmöglich erklärt. Wenn also überhaupt ernstlich von dem Rücktritt des Ministers v. Goßler die Rede sein sollte, so müßte der Anlaß zu demselben auf einem anderen Gebiete gesucht werden, als auf dem verhältnißmäßig beschränkten und principiell nicht ins Gewicht fallenden Gebiet der Sperrgeldervorlage. Es bliebe dann nur die Annahme übrig, daß Hr. v. Goßler trotz des Lobes, welches der Kaiser ihm in der Eröffnungssitzung der Schulconferenz zu Theil werden ließ, die Durchführung der Schulreform nicht übernehmen zu können glaubt. Dazu liegt aber bisher gar kein Anlaß vor. Daß im übrigen die Sperrgeldervorlage auch dann ihre Bedeutung für das Verhältniß der Regierung zum Centrum behält, wenn dieselbe mit Ministerkrisen nicht in Verbindung steht, liegt auf der Hand. Die „Germania" selbst deutet an, daß die Entscheidung über die Rückgabe des Kapitals nicht die Hauptsache ist. Der Schwerpunkt der Vorschläge der Bischöfe liegt offenbar darin, daß die Gelder nicht zur Deckung irgend welcher Ausgaben der Diöcesen, sondern zur Entschädigung der durch das Sperrgesetz Geschädigten verwendet werden sollen. Minister v. Goßler hatte gegen Vorschläge dieser Art in der letzten Session eingewendet, daß die Regierung nicht in der Lage sei, das amtliche Material zur Durchführung eines solchen Beschlusses zu beschaffen. Der Vorschlag der Bischöfe umgeht diese Schwierigkeit durch die Einsetzung von Schiedsgerichten, bei denen die Berechtigten ihre Ansprüche geltend zu machen hätten.

Diese Frage ist wohl noch offen. Anscheinend ist die Regierung nicht geneigt, den katholischen Bisthümern eine Summe von 16 Mill. Mk. zu überweisen, um daraus diejenigen Geistlichen u. s. w. zu entschädigen, denen in Folge ihrer Widersetzlichkeit gegen die Maigesetze die staatlichen Leistungen seiner Zeit gesperrt worden sind. Wie die neue Vorlage diese Klippe umgehen wird, darauf darf man gespannt sein.

π **Berlin, 2. Januar.** Einen früheren Erlaß über den **confessionellen Unterricht** beim Vorhandensein einer Minorität von 18 Kindern hat der Cultusminister auf die Anfrage einer königlichen Regierung dahin interpretirt, daß es sich in demselben darum gehandelt habe, einen wöchentlich zweimaligen und zwar jedesmal zwei Stunden währenden Religionsunterricht für die Fälle anzuordnen, in denen die auf einer Unterrichtsstation vereinigte confessionelle Minderheit die Zahl von 18 Kindern erreicht oder überschreitet.

* **[Wißmann oder Emin?]** Zur Rückberufung Emin Paschas wird der „Magdeb. Ztg.", wie sie sagt von „hervorragender Stelle", u. a. folgendes geschrieben: „Wißmanns Verwaltung erscheint in erster Linie als viel zu kostspielig, und es wird gewiß niemandem erwünscht sein, die Verwaltungsgrundsätze des Congostaates, die Wißmann dort kennen lernte, auch auf unsere Colonie übertragen zu sehen. Die Niederwerfung des Aufstandes hat bereits 7 Millionen verbraucht, wogegen Emin mit einer weit geringeren Summe das Seengebiet für Deutschland zu einem einträglichen Land organisiren will. Die Regierung ist bei der Wahl zwischen Emin und Wißmann gewiß in einer schwierigen Lage, aber da es sich um die Gebiete des Victoria-Nyanza handelt, welchen Wißmann nicht gesehen hat, und wo doch eigentlich Emins zweite Heimath ist, so wird man es begreiflich finden, **daß die Entscheidung zu Gunsten Emins ausfällt.** Nach allen Anzeichen wird auch die mündliche Berichterstattung des Herrn v. Soden, der zu Neujahr zurückkehren dürfte, sich in diesem Sinne aussprechen."

* **[Der preußische Staatshaushaltsetat]** für 1891/92 dürfte nicht unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Landtages, sondern erst einige Tage später zur Vorlage gelangen.

* **[Der „Reichsbote" und der Sturz der Hofpredigerpartei.]** Selbst der „Reichsbote" giebt jetzt die „Hofpredigerpartei" preis. Hofprediger Kögel sei zusammengebrochen, Hofprediger Stöcker hat aus dem Amte scheiden müssen, Herr Hegel im 77. Lebensjahre und nach 26jähriger Amtsthätigkeit hat die Ruhe verdient. Der „Reichsbote" zieht auch die Möglichkeit in Betracht, daß auch der Präsident des Oberkirchenraths Dr. Hermes sein Amt niederlegen sollte. Von dem „Uebergang zu einem liberalen Kirchenregiment" sei gleichwohl nicht die Rede, beruhigt der „Reichsbote" seine Leser.

Posen, 1. Januar. Für die Stelle des **Ersten Bürgermeisters** haben sich nur vier Bewerber gemeldet. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde ein Ausschuß zur Prüfung der Bewerbungen gewählt.

* **[Vulkanische Erscheinungen im Bismarck-Archipel.]** Anfang Mai 1890 unternahmen die Beamten der Neu-Guinea-Compagnie Winter und Kärnbach mit dem Dampfer „Ysabd" eine Fahrt zur Anwerbung von Arbeitern. In Neu-Pommern besuchte die Expedition die Stelle, wo 1888 die Beamten Hunstein und v. Below durch eine ungeheure Fluthwelle einen jähen Tod gefunden hatten. Das später errichtete Kreuz war verschwunden, es war nach Aussagen der Eingeborenen weggeschwemmt. Deshalb wurde ein großer Steinhaufen dort mit einer entsprechenden Inschrift in weißer Oelfarbe versehen. Auf der Rückfahrt fuhr der Dampfer an Ritter-Insel heran, man fand, daß dieselbe nur aus einer halbkreisförmigen, nach beiden Seiten steil abfallenden, etwa 80—100 m hohen Mauer besteht. Es ist sonach sehr wahrscheinlich, daß die große Katastrophe vom 13. März 1888 ihre Ursache im Einsturz dieser Vulkaninsel hatte. Die West- oder Innenseite des stehengebliebenen Inselrestes läßt die Spuren des Absturzes deutlich erkennen. Die durch den Pfiff des Dampfers entstandene Lufterschütterung genügte, um auf allen Seiten Sand und Geröll an den Steilwänden prasselnd herabrollen zu lassen. Die Ritterinsel dürfte sonach vielleicht bald ganz verschwinden. Auf Rook-Insel muß die Fluthwelle furchtbare Verwüstungen angerichtet haben. An der ganzen Ostküste der Insel sind Ansiedelungen nicht mehr zu entdecken, der ehemals bevölkerte Lutherhafen ist ganz verlassen. Nach Angabe eines alten Tu-Häuptlings sind Hunderte von Menschen umgekommen. Die Ueberlebenden haben sich in die Berge geflüchtet und wagen nicht mehr an den Strand zu kommen.

Kiel, 2. Januar. Die **Kaiserin Friedrich** hat mit der Prinzessin Margarethe heute Nachmittag 2 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

Karlsruhe, 2. Januar. Der **Großherzog** ist durch einen starken Katarrh an das Zimmer gefesselt, jedoch in der Erledigung der Regierungsgeschäfte nicht gehindert. Das erbgroßherzogliche Paar reist morgen zum Besuche des königlichen Hofes nach Stuttgart.

Italien.

Rom, 1. Januar. Heute fand bei Hofe der übliche **Neujahrsempfang** statt. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 2. Jan. Der Betrag der **schwebenden Schuld** betrug am Schlusse des Jahres 1890 367 Millionen Pesetas. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 2. Januar. In der gestrigen Sitzung der **Kammer** griff der Deputirte **Ralli** die Politik der Regierung und besonders den Budgetvoranschlag heftig an. Der Ministerpräsident **Delyannis** wies die Angriffe energisch zurück. Nach lebhaften Auseinandersetzungen wurde die Sitzung schließlich vertagt. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 1. Januar. Die **Kammern** sind bis zum 14. Januar a. St. **vertagt** worden. Der Ministerpräsident begiebt sich morgen nach Paris, um die Feiertage im Familienkreise zuzubringen.

China.

* **[Gemetzel.]** Die Nachricht von einem schrecklichen Gemetzel in China ist in Petersburg eingetroffen. Wie man von dort schreibt, berichtet der Gouverneur von Kiang-Si in folgender Weise darüber. In der Nähe von Shanghai war eine Schiffsladung Salz eingeschmuggelt worden; 14 Beamte dortiger Administrationen wollten sich derselben bemächtigen, als ein wüthender Volkshaufen, welcher die Beamten für Piraten hielt, dieselben nach kurzem Kampfe gefangen nahm und sie verbrannte. Die Regierung hat nun bestimmt, die vier Hauptanführer zu erwürgen, vier andere wurden zu je 100 Lanzenhieben verurtheilt und in die Verbannung geschickt, der Bürgermeister des Ortes ist seines Amtes enthoben worden und erhielt 18 Hiebe, da er von dem Verbrechen zu spät Mittheilung gemacht.

Afrika.

* **[Vom Tanganyika-See]** erhält die „Köln. V.-Ztg." die Nachricht, daß die **Missionsstation Kirando** am östlichen Ufer des Sees **von Arabern zerstört** worden ist.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Capitän-Lieutenant Hellhoff) beabsichtigt am 3. Januar d. J. von Yokohama nach Kobe in See zu gehen.

Am 4. Januar: S.-A. 8.21, U. 3.50. **Danzig, 3. Jan.** M.-A. 12.49, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Frost, Nebel, bedeckt; Schnee, starker Wind.

* **[Sundpassage.]** Einem Kopenhagener Telegramm von gestern zufolge ist die Verbindung zwischen Kopenhagen und Malmö wegen Nebels auf See unterbrochen. Aus Helsingör wird uns von gestern Abend telegraphirt: Der Sund ist voll dünnen Eises bei 5 Grad Kälte. Das Feuerschiff bei Lappegrund ist eingezogen. Ein Telegramm von heute constatirt zwar gleichfalls, daß die Leuchtschiffe eingezogen sind und der Sund voll Eis ist, gleichzeitig aber auch, daß der Frost abnimmt.

* **[Der zukünftige Sommerfahrplan.]** Wir haben vor einigen Tagen einer Zuschrift Raum gegeben, in welcher ein Einwohner von Zoppot sich lebhaft über die eingeführte Absperrung der Bahnhöfe beschwerte. Eine Aenderung dieser Einrichtung ist indeß nicht zu erwarten, da die Sperre sich für den Bahnbetrieb als sehr vortheilhaft erwiesen hat und es, wie das „Berl. Tgbl." vor einigen Tagen meldete, in der Absicht des Ministers liegt, dieselbe vom 1. April 1892 ab auf alle Hauptstrecken auszudehnen. Den Uebelständen, die sich hierbei herausgestellt haben, wird hoffentlich die Eisenbahnverwaltung recht bald durch möglichst ausgiebige Verwendung von Bahnsteigkarten abhelfen. Wenn nun auch in dieser Beziehung eine Aenderung nicht eintreten kann, so sind doch in dem neuen Sommerfahrplan, aus dem wir das Wesentlichste bereits gestern kurz mitgetheilt haben, erhebliche Aenderungen in Aussicht genommen, deren Genehmigung im Interesse der Stadt Danzig und des **Badeverkehrs in Zoppot** erwünscht sein würde. Auf der Strecke Danzig-Zoppot ist in diesem Jahre eine strenge Trennung zwischen dem Fern- und Lokalverkehr vorgesehen. Für den letzteren wird jede Stunde ein Zug, welcher wiederum nur 20 Minuten Fahrzeit gebrauchen wird, abgelassen werden, und zwar werden diese Züge zu derselben Minutenzeit abgehen und ankommen, so daß der Fahrplan außerordentlich vereinfacht wird und sich sehr leicht im Gedächtniß behalten läßt. An den Mittwochen und Donnerstagen werden Sonderzüge eingelegt und auch an den Sonntagen wird wie bisher eine entsprechende Anzahl von Zügen zur Bewältigung des starken Verkehrs abgelassen werden. Ganz besonders wird zur Hebung des Badeverkehrs die Einrichtung von directen Badezügen mit erhöhter Geschwindigkeit zwischen Zoppot und Warschau und Lodz beitragen. Die Züge werden vorläufig einmal in der Woche zur Ablassung gelangen, und zwar wird der eine derselben über Marienburg-Illowo, der andere über Bromberg-Thorn-Alexandrowo laufen. Der Verkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser wird gleichfalls eine durchgreifende Aenderung erfahren, da, wie wir bereits gemeldet haben, vom 1. Juni ab der Vollbahnbetrieb eingeführt werden wird. Auch auf dieser Strecke soll stündlich ein Zug abgelassen werden, der eine Fahrzeit von 12 Minuten gebrauchen wird. Der Fahrplan ist so gelegt, daß jeder von Neufahrwasser ankommende Zug Anschluß an den entsprechenden Zoppoter Lokalzug hat, so daß die Fahrt von Neufahrwasser nach Zoppot und umgekehrt einschließlich des Aufenthaltes auf dem Bahnhofe Danzig hohe Thor nur eine Zeit von ca. 40 Minuten erfordert. Das Erfreulichste jedoch, was uns der neue Sommer-Fahrplan bringen wird, ist der erste Schritt zur Beseitigung des unhaltbaren Systems, welches die Provinzialhauptstadt an das Ende einer Sackbahn gebracht hat. Welche Uebelstände dieser Umstand für den Verkehr der Reisenden und die Beförderung der Postsachen mit sich bringt, haben wir gerade in den letzten Tagen oft und bitter empfinden müssen, denn wenn die vorgeschriebene Wartezeit vorüber war, mußten die Danziger Züge von Dirschau abfahren und die Reisenden und die Postsachen, welche mit dem verspäteten Courierzuge ankamen, mußten in Dirschau liegen bleiben, um den nächsten Zug abzuwarten. In dem neuen Sommerfahrplan ist nunmehr die Aenderung geplant, daß zunächst für die Linie Danzig-Königsberg ein directer Zugverkehr eingerichtet werden soll. Außerdem wird der 1 Uhr 50 Min. Nachm. von hier abgehende Zug mit erhöhter Geschwindigkeit direct bis Marienburg geleitet werden, wo er an den Zug 3 der Marienburg-Mlawkaer Bahn, welcher entsprechend verlegt wird, Anschluß findet. Ferner soll der um 7¾ Uhr Abends abgehende Zug nach Elbing durchgeführt werden und dadurch ein lange gehegter Wunsch der Elbinger erfüllt werden. In umgekehrter Richtung wird der Zug, welcher Abends nur bis Elbing geht, bis Danzig durchgeführt und dadurch der allgemein beklagte Uebelstand beseitigt werden, daß die arme Bevölkerung, welche nur die vierte Wagenklasse benutzen kann, in den Abendstunden nicht mehr in der Lage ist, von Königsberg nach Danzig

zu gelangen. Als Gegenzug zu dem 1 Uhr 50 Min. Nachm. nach Marienburg abgehenden Zug soll der 6 Uhr Abends hier einlaufende Zug von Marienburg abgelassen werden.

Es wird uns mitgetheilt, daß die Eisenbahnverwaltung für diese zwischen Danzig und Königsberg bezw. Elbing-Marienburg verkehrenden Züge nur einen Aufenthalt von 5 bis 6 Minuten vorsehen will, hierbei jedoch auf den Widerstand der Postverwaltung stößt, welche für die meisten Züge einen Aufenthalt von 15 Minuten fordert. Trotzdem die Quelle, aus welcher wir obige Mittheilung erhalten haben, sich bisher als zuverlässig erwiesen hat, können wir es doch nicht für möglich halten, daß die Postverwaltung, welche stets bestrebt gewesen ist, die Verkehrsinteressen zu fördern, in einer so wichtigen Frage einen Standpunkt einnehmen sollte, durch den diese schwer geschädigt und die Vortheile der geplanten Maßnahmen erheblich vermindert werden würden. Wir hoffen, daß unser Gewährsmann in dieser Frage nicht zutreffend unterrichtet ist und die Postverwaltung sich entschließt, das sowohl für die Reisenden als die Gepäckstücke höchst lästige Umladen der letzteren zu beseitigen und besondere Curswagen zwischen Danzig und den verschiedenen Richtungen einzurichten, deren Aus- und Einsetzen in Dirschau in der Zeit von 5 bis 6 Minuten zu ermöglichen ist.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der letzten Hälfte des Monats Dezember sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden: 37 000 Zollcentner nach England, 8000 nach Holland, zusammen 45 000 Zollcentner; insgesammt in der Zeit vom 1. August bis Ende September 1890: 521 356 Zollcentner (gegen 445 212 resp. 905 885 Zollcentner in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug Ende 1890: 768 990, 1889: 968 638, 1888: 373 896 Zollcentner. An russischem Krystallzucker sind in den fünf letzten Monaten des Jahres 1890 verschifft worden 82 450 Zollcentner (gegen 16266 im Vorjahre) und 59 470 (gegen 2000 im Vorjahr) im Bestande verblieben.

* **[Bestätigung.]** Die auf dem Kreistage des Kreises Danziger Höhe am 5. November v. J. vollzogene Wahl des Gutsbesitzers Röpell zu Mazkau zum Kreisdeputirten des Kreises Danziger Höhe für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1896 an Stelle des von diesem Amte zurückgetretenen Rittergutsbesitzers und Abgeordneten Drawe zu Saskoszin ist von dem Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

* **[Versetzung.]** Der Amtsrichter v. Rohrscheidt zu Löbau Westpr. ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Unterarzt Dr. Rohrbeck vom Inf.-Regt. Nr. 128, die Unterärzte der Reserve Borta vom Landwehrbezirk Konitz und Kohn vom Landwehrbezirk Strasburg sind zu Assistenz-Aerzten 2. Klasse befördert.

* **[Ertrunken.]** Gestern Abend 11 Uhr ertrank in der Mottlau in der Nähe der rothen Brücke der Pferdeeisenbahnkutscher Fritz Dreher. Um seinen Heimweg abzukürzen, war er über das Eis gegangen und in eine offene Stelle hineingerathen. Heute früh wurde die Leiche aufgefunden.

* **[Wegen Brandstiftung wieder verhaftet.]** Am 14. Oktober brannte das dem Arbeiter Franz B. gehörige, in Schellingsfelde belegene Grundstück total nieder. B. wurde gleich nach dem Brande wegen Verdachts der Brandstiftung gefänglich eingezogen, aber auf Beschluß der Strafkammer nach einigen Wochen wieder freigelassen. Heute früh wurde B. auf Anordnung des Oberlandesgerichts in Marienwerder aufs neue verhaftet.

* **[Polizeibericht vom 3. Januar.]** Verhaftet: 25 Personen, darunter 3 Mädchen wegen Diebstahls, 11 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Handkoffer, enthaltend 2 rothe Wollmützen, 2 Schürzen, 4 Taschentücher, 2 Paar Strümpfe, 1 seidenes Halstuch. — Gefunden: 1 Schlüssel, auf der Promenade ein Etui von einem ärztlichen Instrumente, 1 Bisam-Pelz-Stola, am 30. Dezember 1890 ist ein Packet Mehl bei Herrn Liebert, Milchkannengasse 15, stehen geblieben; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Oberförster Ulrich ist [illegible] durch den Tod des Oberförsters Schneider erledigte Oberförsterstelle zu Carthaus im Regierungsbezirk Danzig versetzt, der Kataster-Assistent Neumann in Cöslin zum Katastercontroleur in Strasburg ernannt, der Stadtkämmerer Karl Grenert in Braunsberg als unbesoldeter Beigeordneter vom König bestätigt und dem Rechtsanwalt Hoffmann in Königsberg ist der Charakter als Justizrath verliehen worden.

* Die Conservativen im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg stellen, wie der Schwetzer [illegible] „Tägl. Rundsch.“ geschrieben wird, für die an Stelle des ins Herrenhaus berufenen Generallandschafts-Directors v. Körber-Körberode vorzunehmende Landtags-Ersatzwahl den königlichen Landrath Conrad in Graudenz als Candidaten auf. Als ob nicht genug Landräthe im Abgeordnetenhause wären! Es ist wahrlich kein rühmliches Zeugniß für unsere preußischen Conservativen, daß sie so vielfach keinen besseren Candidaten wissen, als einen Beamten.

Konitz, 30. Dezember. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am 28. d. Mts. in Gostoczyn (Kreis Tuchel) zugetragen. Der 8jährige Sohn des Müllergesellen Remus [illegible] welche die Kinder in der Stube eingeschlossen hatten, die verschlossene Kommode, entnahm aus derselben einen zufällig geladenen Revolver, hielt denselben [illegible] Scherze los. [illegible] Knall und das Mädchen stürzte [illegible] todt zu Boden.

Neumark, 1. Januar. Der Hausknecht eines hiesigen Kaufmanns wurde erstickt in seinem Bette gefunden. [illegible] einen Kaffeebrenner [illegible] zu erwärmen.

* Dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wilde in Dt. Krone ist der Charakter als „Geheimer Sanitätsrath“ verliehen worden.

* Pillau, 2. Januar. Den Anstrengungen des Eisbrechdampfers „Königsberg“ ist es gestern und heute gelungen, das Eis unseres Hafens vollständig zu zerstückeln. Der harte Strom und der günstige Wind haben das losgemachte Eis in Bewegung gesetzt und einen großen Theil nach See heraus, so daß nur die breitesten Stücke unseres Hafens, hauptsächlich die Strecke „Alte Graben“, zu bestätigen sind. Der Eisbrecher ist jedoch dieses Mal nicht ohne Unfall weggekommen. [illegible] dänischen Dampfer „Kasan“ [illegible] Kopenhagen [illegible] schraube und brach ihm einen Flügel der Schiffsschraube ab.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Braunschweig, 3. Januar. (Privattelegramm.) Der Geheime Finanzrath Kuester hat sich gestern erschossen.

Rom, 3. Januar. (Privattelegramm.) Der Papst ist ausgebracht über die Einmischung der officiösen „Riforma“ in die Angelegenheit der vaticanischen Eintrittsgelder.

Nizza, 3. Jan. (Privattelegramm.) Bei San Remo ist die Leiche eines erschossenen Fremden aufgefunden worden, der anscheinend den höchsten Ständen angehört; in seiner Tasche befand sich ein Zettel mit den Worten: „Ich habe 800 000 Rubel verloren, mein Name bleibe verschollen“.

Newyork, 3. Januar. (W. T.) Das auf dem Broadway belegene Fifthavenue-Theater und das Hermanns-Theater sind abgebrannt. Kein Menschenverlust. Auch das benachbarte Sturtevant-Hotel ist theilweise zerstört. Die Gäste wurden sämmtlich gerettet. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollar.

Vermischte Nachrichten.

Kochs Heilmittel.

Madrid, 1. Jan. Das Befinden der Lupus-Kranken, welche in dem hiesigen St. Johannes-Hospital mit Koch'scher Lymphe behandelt wurden, ist fortdauernd ein zufriedenstellendes.

Belgrad, 2. Jan. Aus dem hiesigen Krankenhause ist ein Patient als geheilt entlassen worden, bei dessen Aufnahme beginnende Tuberkulose constatirt wurde. Nach wiederholten bis zu 1 Centigramm steigenden Kochinjectionen wurden keine Bacillen im Auswurf mehr gefunden.

* **[Diplomaten-Duell.]** Am letzten Tage des Jahres fand in Wien zwischen dem österreichischen Botschafter in London Grafen Franz Deym und dem Legationssecretär bei der Botschaft Grafen Clary ein Pistolenduell statt, welches unblutig verlief. Die Herausforderung des Legationssecretärs an seinen Chef erfolgte bereits vor längerer Zeit in London in Folge eines außerdienstlichen Conflictes. Die Gräfin Lützow soll vom Botschafter unhöflich behandelt sein. Von einflußreicher Seite wurde anfangs geltend gemacht, daß der Botschafter mit dem ihm untergebenen Legationssecretär sich nicht schlagen dürfe, indessen wurden diese formellen Schwierigkeiten, welche im duellfeindlichen England sich noch steigerten, beseitigt. Beide Herren kamen erst vor kurzer Zeit von London nach Wien, um das Duell auszufechten, womit der Conflict seinen Ausgleich gefunden hat.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 3. Januar. Die hiesige Bark „Anna Dorothea“ (Capitän Eggert) ist gestern in Dakar angekommen.

London, 2. Januar. Der Dampfer „Thanemore“ von der Johnston-Linie, welcher am 26. November von Baltimore nach London abfuhr, ist im Atlantischen Ocean mit seiner 40 Köpfe starken Mannschaft und einer großen Ladung Vieh, Getreide und Baumwolle untergegangen.

C. **Halifax** (Neuschottland), 30. Dez. (per Kabel). Hier eingegangenen Depeschen zufolge hat die Küstenschifffahrt während des jüngsten Schneesturmes empfindlich gelitten. An der Küste der Seeprovinzen von Neufundland sind im Dezember **über 100 Schiffe gestrandet** oder gänzlich untergegangen, wobei 40 Menschen ihr Leben verloren. 12 Schiffe werden vermißt und es wird gefürchtet, daß sie mit Mann und Maus zu Grunde gegangen sind.

Literarisches.

* **„Illustrirtes Victoria-Kochbuch der nord- und süddeutschen Küche“ von Hedwig Hohenwald.** Ein unentbehrliches Lehr- und Handbuch für alle Anfängerinnen, jede Hausfrau und Köchin zur sparsamen Herrichtung des einfachen und feinen Tisches. Eleg. geb. Pr. 5 Mk. (Ed. Freyhoffs Verlag, Oranienburg 1891.) — Zu einem der nützlichsten Geschenke ist das soeben erschienene Victoria-Kochbuch zu zählen. Zu den vielen Vorzügen desselben rechnen wir in erster Linie die Vereinigung der nord- und süddeutschen Küche mit 1780 erprobten Recepten und 63 Abbildungen. Jetzt ist der Tisch für Süddeutsche mit den heimischen Speisen im Norden gedeckt und ebenso kann sich der Norddeutsche in den Fluren des Südens seine Lieblingsspeise bereiten lassen. Die colorirte Pilztafel mit 12 der am häufigsten in der Küche Verwendung findenden Pilze ist eine sehr nützliche Zugabe und ganz besonderer Beachtung werth. Das Serviettenbrechen, erläutert durch 7 Vollbilder, ist neben dem Tafeldecken für ein Kochbuch ein längst gefühltes Bedürfniß, und mit den zahlreichen Notizblättern für einzuschaltende Recepte erfüllt das Victoria-Kochbuch gewiß eine große Zahl unausgesprochener Wünsche. Ferner heben wir noch das Selbsteinschlachten für die Hauswirthschaft nebst Wurstmacherei, Einpökeln und Räuchern, die Obstweinbereitung, Käsebereitung und sehr vollständige Einmachekunst hervor. Die Ausstattung ist vorzüglich, der Einband höchst geschmackvoll und der Preis für das Gebotene ein mäßiger. Wir wünschen dem Buche eine schnelle Verbreitung in Nord- und Süddeutschland.

* Im Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart ist erschienen: **Hoffmanns Haushaltungsbuch** für das Jahr 1891, das durch Eintheilung der regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben in einzelne Gruppen eine übersichtliche Buchführung ermöglicht. Es ist der neunte Jahrgang, der diesmal vorliegt: ein Zeichen, daß das praktische, auch äußerlich hübsch ausgestattete Buch mit den beigegebenen Waschtabellen, dem Küchenkalender, Posttarif, Notizkalender und dem Rathgeber für den Haushalt sich im Gebrauch bewährt hat und daher den Hausfrauen angelegentlich empfohlen werden kann.

⊙ **Plutarchs Lebensbeschreibungen** großer Helden Griechenlands und Roms. Als eine Geschichte der Griechen und Römer in Lebensbeschreibungen für Schule und Haus von Dr. Paul Uhle. 2 Bände. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.) Mit vollem Rechte haben Plutarchs Lebensbeschreibungen zu allen Zeiten eine geradezu begeisterte Bewunderung gefunden, und insbesondere wieder hat man mit demselben Recht Eigenschaften an ihnen anerkannt und gerühmt, die sie in vorzüglichem Maße als zur Lectüre für die Jugend geeignet erscheinen lassen. Der sittliche Ernst Plutarchs, seine Begeisterung und Hingabe für alles Hohe und Edle, die Milde seines Urtheils, seine Frömmigkeit, die Melanchthon nicht genug rühmen kann, und sein ausgesprochenes Bestreben, zur Tugend zu begeistern und durch Vorhalten wahrer Tugendbeispiele die Menschen zu veredeln und zu bessern und nicht nur Wissen und Kenntnisse zu mehren, sondern auch das Herz zu bilden, der romantische und die Phantasie erregende Anstrich ferner, den Plutarch seinen Lebensbeschreibungen zu geben gewußt hat, sein Sinn für die Tragik des Schicksals — Jean Paul nennt ihn den Shakespeare der Weltgeschichte —, seine durch schlagende Rede und Gegenrede, durch geistreichen Witz, weise Sprüche, packende Gleichnisse und Bilder und vor allem durch so viele kleine charakteristische Erzählungen und Züge belebte Darstellung — das alles rechtfertigt die Behauptung, daß seine Lebensbeschreibungen überhaupt, und insbesondere für die Jugend ebenso nutzbringend und segensreich, als anziehend und fesselnd sind, das alles rechtfertigt das Urtheil eines um Plutarch verdienten neueren Gelehrten, der in dessen Schriften ein heilsames Gegengift erblickt gegen viele Gifte, die jetzt zarten Gemüthern geboten werden. Deshalb ist es ein verdienstliches Werk des Verfassers, die Lebensbeschreibungen Plutarchs der reiferen deutschen Jugend zugänglich zu machen. Plutarch ist so viel als möglich intakt gelassen, damit es eben Plutarch sei, der der Jugend geboten wird, und vor allem ist der Verfasser bemüht gewesen, alles jene beizubehalten, was Plutarch besonders eigenthümlich ist und ihn nach Obigem der Jugend lieb und theuer machen muß. Das Werk ist zudem elegant ausgestattet und also nach jeder Richtung hin zu empfehlen.

Verloosungen.

Braunschweig, 31. Dez. Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose: 60 000 Mk. Nr. 47 Ser. 8197, 7200 Mk. Nr. 36 Ser. 8113, je 3000 Mk. Nr. 2 Ser. 7916, Nr. 13 Ser. 8815, 2100 Mk. Nr. 39 Ser. 1734, je 300 Mk. Nr. 10 Ser. 111, Nr. 34 Ser. 111, Nr. 2 Ser. 3604, Nr. 28 Ser. 4010, Nr. 38 Ser. 4430, Nr. 22 Ser. 6707, Nr. 15 Ser. 7478, Nr. 43 Ser. 7916, Nr. 49 Ser. 7982, Nr. 27 Ser. 9585, je 87 Mk. Nr. 4 Ser. 755, Nr. 39 Ser. 3604, Nr. 1 Ser. 4010, Nr. 11 Ser. 8163, Nr. 4 Ser. 9985.

Hamburg, 2. Januar. Serienziehung der Hamburger 1866er Prämien-Anleihe: 4 121 239 369 374 428 445 490 539 605 667 774 817 908 980 1004 1012 1026 1046 1081 1088 1190 1336 1442 1448 1550 1632 1637 1672 1688 1704 1728 1772 1814 1900 1923 2048 2085 2108 2144 2219 2278 2390 2421 2557 2658 2686 2739 2762 2769 2862 2890 2905 2972 2988 3298 3321 3349 3414 3431 3440 3500 3563 3592 3644 3711 3834 3903 3910 3927 3988 3999.

Meiningen, 2. Jan. Serienziehung der Meininger 7 Fl.-Loose: 74 437 495 783 795 920 986 1039 1216 1267 1328 1472 1677 1732 1757 2053 2136 2180 2228 2279 2332 2442 2484 2594 2680 2710 2740 2757 2761 2782 2877 2984 3114 3248 3255 3517 3573 3658 3708 3929 3942 4043 4237 4330 4390 4481 4499 4503 4520 4655 4986 5022 5063 5106 5147 5283 5376 5562 5604 5643 5682 5806 5867 5942 5944 6064 6076 6298 6438 6504 6541 6571 6617 6650 6720 6978 7040 7176 7263 7325 7359 7417 7460 7502 7726 7765 7990 8008 8038 8117 8120 8166 8209 8436 8831 8889 9031 9173 9205 9365 9562 9630 9668 9727 9837.

Gewinnziehung der 4% Meininger Prämien-Pfandbriefe: Ser. 1879 Nr. 13 90 000 Mk., Ser. 1999 Nr. 18 30 000 Mk., Ser. 405 Nr. 1, Ser. 1452 Nr. 1, Ser. 1568 Nr. 15, Ser. 1999 Nr. 2. Ser. 2063 Nr. 17, Ser. 2935 Nr. 3 je 3000 Mk.

Wien, 2. Jan. Ziehung der österreichischen Credit-Loose von 1858. 150 000 Fl. Nr. 100 Ser. 168; 30 000 Fl. Nr. 97 Ser. 2761; 15 000 Fl. Nr. 80 Ser. 626; je 5000 Fl. Nr. 10 Ser. 154, Nr. 48 Ser. 168. Weiter gezogene Serien 199 435 650 659 883 1049 1110 1559 2009 2348 2377 2439 2775 3242 3623. — Serienziehung der 1854er Loose: 267 309 311 434 481 500 565 579 584 717 810 861 902 1130 1148 1194 1300 1334 1409 1449 1522 1669 1678 1705 1707 1767 1768 1803 1839 1860 1980 2011 2076 2119 2194 2209 2271 2352 2527 2533 2584 2678 2686 2928 2954 3382 3420 3609 3704 3769 3798 3915 3922 3962 3983 3996.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Januar.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	91,90	91,80
Januar	—	—	2. Orient.-A.	76,50	77,10
April-Mai	191,70	192,75	4% ruff.A.80	97,00	97,00
Roggen			Lombarden	59,90	60,60
Januar	172,75	174,25	Franzosen . .	101,70	101,75
April-Mai	168,00	170,00	Cred.-Actien	176,20	176,60
Petroleum			Disc.-Com. .	215,20	217,90
per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	162,30	164,50
loco	23,70	23,80	Laurahütte .	139,75	141 00
Rüböl			Oestr. Noten	179,25	179,30
Januar	58,00	58,20	Russ. Noten	235,35	237,30
April-Mai	58,10	58,50	Warsch. kurz	234,80	237,10
Spiritus			London kurz	20,36	20,335
Jan.-Febr.	47,70	46,80	London lang	20,185	20,15
April-Mai	48,20	47,30	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,70	106,20	SW.-B. g.A.	—	83,80
3½% do.	98,20	98,10	Danz. Priv.-		
3% do.	87,10	87,10	Bank	—	—
4% Consols	105,80	105,50	D. Oelmühle	133,50	133,50
3½% do.	98,30	98,20	do. Prior.	123,50	123,00
3% do.	87,10	87,10	Mlaw.S.-P.	109,70	109,50
3½% westpr.			do. S.-A.	57,00	61,50
Pfandbr. .	96,50	96,50	Ostpr.Südb.		
do. neue . .	96,50	96,50	Stamm.-A.	87,75	89,10
3% ital.g.Pr.	57,80	—	Danz. S.-A.	100,75	—
4% rm.G.-R.	85,90	86,20	Trk.5% A.-A	89,40	89,40
5% Anat.Pb.	88,70	88,70			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	151—196 M Br.	
hochbunt	126—134 Pfd.	150—196 M Br.	
hellbunt	126—134 Pfd.	149—192 M Br.	134-190
bunt	126—132 Pfd.	147—190 M Br.	M bez.
roth	126—134 Pfd.	139—191 M Br.	
ordinär	120—130 Pfd.	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd. 145 M, zum freien Verkehr 128 Pfd. 188 M

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Juni-Juli transit 148½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 Pfd. inländ. 158—161 M

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländisch 160 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 161½ M Br., 160½ M Gd., do. transit 117 M Br., 116 M Gd., per Mai-Juni inländ. 161 M Br., 160 M Gd., do. transit 117 M Br., 116 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 Pfd. 123 M Futter- 89 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 115 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 91 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,85—4,50 M bez., Roggen 4,35 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 64 M bez., kurze Lieferung 64 M Gd., per Januar-Mai 64 M Gd., nicht contingentirt loco 45 M Gd., kurze Lieferung 45 M Gd., per Januar-Mai 45 M Gd.

Rohzucker stetig, Schluß schwächer, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12—12,10 M Gd. nach Qual., Rend. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,70—9,92½ M Gd. nach Qual. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Frachtabschlüsse vom 27. Dez. 1890 bis 3. Jan. 1891.

Für Dampfer von Danzig: nach Hull 1 s 3 d per Quarter, Neufahrwasser zu laden, Leith, Sunderland 1 s 6 d per Quarter, Antwerpen 2 s per Quarter, Stadt zu laden, Kopenhagen 14, 16—17 M, Hamburg 14 M Bergen, Stavanger 22 M, Christiania 19 M per Last Getreide, Leith 6 s 6 d bis 7 s, Hull 9 s per Ton Zucker, Newcastle 17 s per Load Pitprops.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter Bezogen Wind: W.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas besetzt 125/6 Pfd. 183 M, 126 Pfd. 184 M, hellbunt 121 Pfd. 177 M, 124 Pfd. 182 M, weiß 124/5 Pfd. 184 M, roth 130/1 Pfd. 188 M, Sommer- 125 Pfd. 184 M, 134/5 Pfd. 190 M, für poln. zum Transit bunt besetzt bezogen 122 Pfd. 137 M, gutbunt besetzt 126/7 Pfd. 145 M, hellbunt schmal etwas besetzt 122 Pfd. 142 M, für russ. zum Transit hellbunt 112 Pfd. 134 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., Juni-Juli transit 148½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 145 M

Roggen. Inländischer unverändert, Transit- ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 120 Pfd. 161 M, 117 Pfd., 119 Pfd., 123/24 Pfd. 160 M, 120 Pfd. 159 M, 118 Pfd. 158 M Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 161½ M Br., 160½ M Gd., transit 117 M Br., 116 M Gd., Mai-Juni inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 117 M Br., 116 M Gd. Regulirungspreis inländ. 160 M, unterpolnisch 115 M, transit 113 M

Gerste ist gehandelt inländische große 106 Pfd. mit Ger. 123 M, russ. zum Transit Futter- 89 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 115 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 128 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 91 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 38 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,35. 4,40 M, extra grobe 4,50 M, feine 3,85 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 64 M bez., kurze Lieferung 64 M Gd., per Januar-Mai 64 M Gd., nicht contingentirter loco 45 M Gd., kurze Lieferung 45 M Gd., per Dezbr.-Mai 45 M Gd.

Danzig, 3. Januar.

*** **Wochen-Bericht.** Strenges, trockenes, vorwiegend heiteres Frostwetter hielt bis zum Jahresschluß an, seitdem ist die Temperatur wesentlich milder geworden. — Die Zufuhren per Eisenbahn blieben ziemlich unverändert, nur diejenigen vom Inlande waren bedeutend schwächer, als in den Wochen vor Weihnachten. Im ganzen trafen 516 Waggons gegen 525 vor acht Tagen ein. Hiervon waren 93 Wagen vom Inlande und 423 von Polen und Rußland, und zwar brachten 396 Getreide, 1 Oelsaaten und 119 Kleie. Die Nachrichten von den auswärtigen Getreidemärkten lauteten ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. In Amerika haben sich die sichtbaren Vorräthe um ein Geringes vergrößert und beliefen sich auf 25 764 000 Bushels gegen 25 365 000 in der vorhergehenden Woche und 33 977 000 vor einem Jahre. Die Weizenpreise in Newyork hatten zuerst eine weichende Tendenz, erholten sich aber wieder und schließen ca. 1 Cent höher. Mehl stieg von 3,75 auf 3,80. — England meldet eine Fortdauer des kalten Wetters. Die Märkte daselbst waren mit Weizen fest, aber ruhig. — An unserem Markt bedangen inländische Weizen anfangs unveränderte Preise, als jedoch die Exportmühlen ihre Einkäufe sistirten, war diese Waare schwer unterzubringen und mußte 2—3 M nachgeben. Transit-Weizen wurden bei reichlichem Angebot zuerst ca. 2 M billiger gehandelt, holten diesen Verlust aber wieder ein und sind zum Schluß seit acht Tagen als ziemlich unverändert anzunehmen. Auf Lieferung ist Weizen zum freien Verkehr für nahe Sicht 1 M billiger, Transitweizen per Frühjahrstermine dagegen 1—1½ M theurer. Bezahlt wurde: Inländisch glasig 124 Pfd. 184 M, hellbunt 115—130 Pfd. 164—188 M, weiß 121—131/2 Pfd. 180—191 M, hochbunt 122—134 Pfd. 184—193 M, Sommer- 128—135 Pfd. 185—191 M, polnisch zum Transit bunt 123—131 Pfd. 136—144½ M, gutbunt 124—131 Pfd. 144—151 M, hellbunt 121/2—129/30 Pfd. 138—151 M, hell 122—129 Pfd. 144—151 M, hochbunt 124—131 Pfd. 148—156 M, russisch zum Transit bunt 128—129/30 Pfd. 140—141 M, hellbunt 115—127 Pfd. 130—147 M, roth 112—131 Pfd. 116—140 M, streng roth 124/5—130 Pfd. 138—143 M, Regulirungspreis zum freien Verkehr 189—188 M, zum Transit 143—145 M Auf Lieferung per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 191 Br., 190 M Gd. zuletzt 190 M bez., per April-Mai zum Transit 146½ M Br., 146 M Gd., dann 147 M Gd., schließt 148 M Br., 147½ M Gd., per Juni-Juli zum Transit 148½ M Br., 148 M Gd., 149 M bez., schließt 149½ Br., 149 M Gd.

Roggen wurde schwach zugeführt, und erzielten inländische Gattungen ca. 2 M bessere Preise, während ausländische fast unverändert blieben. Auf Termine war Transit-Roggen ebenfalls stationär, inländischer per Frühjahr dagegen ist 1 M niedriger gegen vorige Woche. Bezahlt wurde per 120 Pfd.: Inländischer 115—125 Pfd. 156 bis 160 M, polnischer zum Transit 117—125 Pfd. 115 M russischer zum Transit 111/2—127 Pfd. 110 bis 113 M Regulirungspreis inländisch 159—160 M, unterpolnisch 115 M, Transit 113 M Auf Lieferung per April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., 161 M bez., schließt 162½ M Br., 161½ M Gd., transit 117½ und 117 M bez., zuletzt 118 M Br., 117½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 161 M Br., 160 M Gd., zum Schluß 162 M Br., 161 M Gd., transit 117½ M Br., 117 M Gd. — **Gerste** beharrt in der bisherigen Lage. Trotz kleinen Angebots und der gewichenen Preise ist der Abzug für Mittel- und geringere Qualitäten äußerst schwerfällig. Bezahlt wurde: Inländische große 114 Pfd. 143 M, weiße 109/10 Pfd. 150 M, Chevalier 114/5 Pfd. 150 M, russische zum Transit 96—107 Pfd. 90—93 M, hell 110/1 Pfd. 108 M, Futter- 90—92 M — **Hafer** inländ. 121—126 M, Transit 90 M — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 105 bis 107 M, mittel 103 M, Futter- 100—102 M, russische Futter- 90 M — **Wicken** poln. zum Transit 96 M — **Pferdebohnen** inländ. 128 M, poln. z. Transit 113 M — **Rübsen** zum Transit Sommer- 113 M — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,35—4,50 M, mittel 4,20—4,30 M, feine 3,75—4,10 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,30—4,35 M per 50 Kilo. — **Spiritus** in guter Frage wurde mit unverändert festen Preisen bezahlt. Zu notiren ist: contingentirter loco 64 bis 64½ M Gd., kurze Lieferung 64—64½ M Gd., Nov.-Mai 64—64½ M Gd., nicht contingentirter loco 45—45½ M Gd., kurze Lieferung 45—45½ M Gd., Novbr.-Mai 45—45½ M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Januar. Wind: SzO.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Januar. Wasserstand: 2,28 Meter.
Wetter: klar, Frost etwas nachgelassen. Wind: SO.

Meteorologische Depesche vom 3. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	760	WSW	2	wolkig	5	
Aberdeen	765	WNW	1	wolkig	1	
Christiansund . . .	766	SW	1	bedeckt	4	
Kopenhagen. . . .	768	ONO	1	Nebel	—5	
Stockholm.	770	still	—	wolkig	—6	
Haparanda	765	N	2	wolkig	—19	
Petersburg	768	WNW	1	wolkenlos	—14	
Moskau	762	N	2	bedeckt	—9	
Cork, Queenstown	769	NNO	1	heiter	1	
Cherbourg.	767	S	4	bedeckt	5	
Helder	769	SO	1	Nebel	—8	
Sylt	768	ONO	1	Nebel	—10	
Hamburg	768	SW	1	wolkenlos	—11	1)
Swinemünde . . .	769	SSO	2	heiter	—10	
Neufahrwasser . .	769	SO	1	Nebel	—4	
Memel	770	ONO	2	halb bed.	—5	
Paris.	770	SO	1	halb bed.	—5	
Münster	769	SW	1	bedeckt	—10	
Karlsruhe	771	N	1	Nebel	—12	
Wiesbaden	771	NO	1	Dunst	—11	2)
München.	770	SW	3	wolkenlos	—9	
Chemnitz.	771	SSW	2	wolkenlos	—6	3)
Berlin	769	W	2	wolkenlos	—11	
Wien	772	still	—	Nebel	—10	
Breslau	769	W	1	wolkenlos	—11	
Ile d'Aix	769	OSO	2	heiter	3	
Nizza	769	O	7	wolkenlos	5	
Triest.	770	still	—	wolkenlos	0	

1) Reif, Dunst. 2) Reif. 3) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression ist über Norddeutscheuropa erschienen, während im östlichen Ostseegebiet, sowie über Mitteleuropa der Luftdruck am höchsten ist. Bei weiterer Ausbreitung dieser Depression nach Osten hin dürfte Erwärmung über Deutschland, insbesondere für den Nordwesten zu erwarten sein. Das Wetter ist allenthalben ruhig, in Deutschland trocken und vielfach heiter. Der Frost hat in Deutschland meist abgenommen, dagegen zugenommen in Oesterreich und Ungarn, erheblich in Finnland und Nordschweden, die Frostgrenze verläuft von Südnorwegen südwärts über London hinaus nach Clermont.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	768,3	— 4,0	SW. leicht, bedeckt.
3	12	768,3	— 2,2	SW. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bensdorp & Comp in Amsterdam

empfehlen ihr feines

holländ. Cacaopulver



von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft. Dasselbe ist zu hab. in allen besseren Geschäft. der Delicatessen-, Colonial-, Materialwaaren- u. Drogen-Branche.

Friedrich Kabrowski,
Emilie Kabrowski,
geb. Reimann,
Vermählte. (288
Rambeltsch, den 2. Januar 1891.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht verschied sanft in Folge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser theurer Bruder, Vater und Grossvater, der Buchdruckereibesitzer

Albert Wilhelm Kafemann,

im 72. Lebensjahre.

Danzig, d. 3. Jan. 1891.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh gegen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber guter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Königliche Ober-Lazareth-Inspector

Carl Habich,

im Alter von 58 Jahren.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, Dortmund, Opherdike, den 3. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Garnison-Lazareth aus statt. (314

Gestern Morgen endete ein Herzschlag plötzlich das Leben meiner lieben Tante

Charlotte v. Studinski,
geb. Richau,
im 71. Lebensjahre.
Danzig, 3. Jan. 1891.
255) **Bertha Voigt.**

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft heute Nacht 1 Uhr unsere theure Mutter und Schwester, Frau Wittwe

Louise Köhn

geb. Schulenburg
im 45. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Langfuhr, den 3. Januar 1891.

Unser am 10. v. M. geborenes Söhnchen **Herbert** wurde uns heute durch den Tod entrissen.
313) **Wilh. Haase und Frau,** geb. Neumann.

Heute Nachmittags 4½ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Peter Boldt

in fast vollendeten 89. Lebensjahre. Dieses zeigen hierdurch statt besonderer Meldung betrübt an (260

Die Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, 2. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. cr., Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrtskirchhofs aus statt.

Am 30. Dezember v. J. entschlief in Liverpool im 48. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Kaufmann

Franz Faltin,

was hierdurch Verwandten und Freunden des Heimgegangenen tief betrübt statt besonderer Meldung anzeigen (264

Die Hinterbliebenen.

Liverpool, Danzig, Berlin, Helsingfors.

Naturforschende Gesellschaft.

Aerztlicher Verein.

Donnerstag, den 8. Januar,
305) Abends 8 Uhr.

Dr. Abegg.

Auction.

Dienstag, den 6. Januar, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem alten Seepackhofe an der neuen Mottlau für Rechnung wen es angeht

30 Faß Berliner Bratenschmalz,

Marke $\frac{C. G.}{M.}$

öffentlich meistbietend verkauft werden. (301

Richd. Pohl,
vereideter Makler.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum

16. Januar 1891, Abends 6 Uhr,

planmäßig zu erfolgen. (251

H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Nachruf.

Kaum hatte das eben begonnene Jahr seine Bahn zu neuem mühevollen Wirken eröffnet, und schon brachte es uns einen herben Verlust. Der unerbittliche Tod hat plötzlich unseren verehrten Chef

Herrn A. W. Kafemann

seinem weiten Wirkungskreise entrissen.

Thatenreich war sein Dasein und gesegnet von dem Geschick.

Uns war er ein freundlicher Berather und treuer Führer, ein Mann, der dem Buchdruckgewerbe unserer Stadt zu schöner Blüthe verholfen hat. Innigste Verehrung für den Dahingeschiedenen wird stets unser Herz beleben, treuer Dank für sein schaffensfreudiges Walten seine Grabstätte schmücken.

Immer wird uns seine edle Gesinnung im Gedächtniss bleiben und trauernd rufen wir:

„Ruhe sanft nach langer Reise!“

Danzig, den 3. Januar 1891.

Das Personal
der
A. W. Kafemann'schen Buchdruckerei.

Auction.

Am Mittwoch, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen in unserem Fabrik-Comtoir

10 000 Centner frische Schnitzel

zur sofortigen Abnahme, auch per Bahn zu verladen, gegen Höchstgebot verkauft werden. (265

Zuckerfabrik Pelplin.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Status am 31. Dezember 1890.

Activa.		
Lombardbestände	ℳ	6 187 097.
Wechselbestände	-	2 732 349.
Effecten	-	5 049 487.
Danz. Kämmerei-Kasse in Conto-corrente	-	25 000.
Hilfskasse do.	-	6 600.
Grundstück-Inventarium	-	254 [illegible]
Kassenbestand	-	407 [illegible]
Restkaufgeld auf d. alte Grundstück hypothekarisch sicher gestellt	-	100 000.
Conto-Corrente-Conto	-	34 291.
Passiva.		
Actien-Kapital	ℳ	9 000.
Depositen-Kapital	-	12 712 996.
Reservefonds	-	1 638 000.

Die Direction.
Mix. Otto.

Ich halte meine Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, Sonntags nur von 9—12 Uhr Mittags.

Alfred Liebsch,
prakt. Zahnarzt,
Hundegasse Nr. 125.

Mein Comtoir und Wohnung befinden sich

Vorst. Graben 44 I.

Albert Koehne.

Unser Comtoir
befindet sich

Brodbänkengasse 30.

A. & H. Bloch.

Lohnlisten

(großes Format)
auf starkem Papier
empfiehlt
A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung,
Danzig.

Gründlichen Klavierunterricht wird gegen 4 ℳ monatlich ertheilt.
Gefl. Off. u. 294 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Unterricht in allen praktischen und Kunsthandarbeiten auch in Kerbschnitzerei ertheilt

E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Langgasse 38, 3 Tr.

Zu Revision, Abschluß und Führung von Geschäftsbüchern empfiehlt sich (280

A. Reusch,
gerichtl. vereid. Bücherrevisor,
Neugarten 35.

Mein Tanzunterricht beginnt Montag, d. 12. d. Mts. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedeg. **Ed. Jachmann.**

Unterricht
im Anfertigen moderner Dekorationsblumen ertheilt (217

H. Dufke,
gep. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4.
Material zu den Blumen kann jeder Zeit abgeben.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Januar, beginnt der II. Cursus meines Unterrichts und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, bereit. (9162

S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Feinsten Astrachaner
Perl-Caviar,
Ia. Elb-Caviar,
feinste Goth. Cervelatwurst,
ff. Sardinen in Oel
per Dose von 60 ₰ an
Appetit-Sild,
per Dose 60 ₰
empfiehlt (310
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Den geehrten Damen
empfiehlt sich zum Frisiren in und außer dem Hause (250
Marie Graf, Wittwe,
Heiligegeistgasse Nr. 45 I.

Eine Parthie
Melasse-Fässer,
haben abzugeben (297
F. Haurwitz & Co.,
Königsberg i. Pr.

Um Irrthümern vorzubeugen

theile meiner geehrten Kundschaft ergebenst mit, daß ich

Höcherlbräu

nach wie vor in Gebinden und Flaschen zu bekannten Preisen verkaufe.

C. F. W. Müller Nachfl.,
Langgasse 75. (309

Spreu
wird zu kaufen gesucht und bittet um Offerten (9994
Herm. Brandt,
Danzig, Mattenbuden 16.

Mein am Orte alleiniges
Kruggrundstück,
14 Morgen Land dazu gehörig, bin ich Willens zu verkaufen.
Käufer belieben ihre werthen Offerten unter Nr. 252 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Echt engl. Mops, 16 Wochen alt, selt. schön, z. verk. Beutlerg. 5, p.

---

50 Stück
kernfette Gänse
sind zu verkaufen bei **R. E. Foth,** Küchwerder bei Gr. Brunau.

Ein kl. Haus, städt., vom Selbstkäufer bei Anzahlung v. 1200 bis 1500 ℳ, sof. zu kaufen ges.
Offerten unter 286 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für einen Untersekundaner wird Jemand z. gewissenhaften Beaufsicht. bei den Schularbeiten ges.
Adressen unter Nr. 284 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Materialist sucht per sofort oder Februar eine nicht zu große Gastwirthschaft auf dem Lande zu übernehmen.
Gefl. Offert. nebst Preisangabe w. u. Nr. 1891 G. L. Schönbaum per Danzig postlagernd erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt
Privat- u. Nachhilfestunden.
Adressen unter Nr. 315 in der Expedition dieser Zeitung.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Anmeldungen für den **Putzmach-Cursus** wie für den **Stenographischen Cursus** werden am 5., 6. und 7. Januar, Vormittags von 11—1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65 von der Vorsteherin Frl. **Elisabeth Solger** angenommen.

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Photographie.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich wieder mein
photographisches Geschäft,
gegründet 1864.

B. Miszewski & Söhne,
58, Vorstädt. Graben 58. (308

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empfiehlt (210
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Tilsiter Fettkäse. (9981
Einen großen Posten echten, ganz vorzüglichen Tilsiter Fettkäse, beste Sommergraswaare, empfiehlt per Pfund 70 ₰ **M. Wenzel,** 38 Breitgasse 38.
NB. **Schweizer-, sowie andere Sorten Käse** in besten Qualitäten giebt ab, wie bekannt, zum billigsten Preise.

Feuersicherer patentirter Putz.

D. R. P. 3788, 3789, 4598.

System Rabitz: Eisendrahtgeflecht mit feuerfester Mörtelumhüllung.

Der **Rabitzputz** findet Anwendung zur Herstellung von Scheidewänden, Isolirwänden, Decken in gerader und gewölbter Form, in allen vorkommenden Gewölbearten, bis zu den größesten Spannweiten, Dunst- und Ventilationsschloten, Ummantelung von Eisenconstructionen 2c.

Zur Ausführung vorstehend bezeichneter Rabitzputzarbeiten halte mich bestens empfohlen.

Vor Patentverletzung wird gewarnt.

Herm. Berndts,
158) General-Vertreter für Ost- und Westpreußen.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FECAMP
(France)



Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mit allem Ernst gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. (5780

Soennecken's Briefordner
D. R.-Pat. Für Geschäfte unentbehrlich! Ueberall vorrätig.
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN * Leipzig

Auction zu Kriefkohl.

Donnerstag, den 8. Januar 1891,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Lieutenants Herrn Emil Mix wegen Abzugs an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

1 fast neuen Halbverdeckwagen, 1 russ. Schlitten, 1 Paar fast neue Kummetgeschirre mit Elfenbein, 1 Paar Schlittengeläute mit Roßschweifen, 1 Schuppenpelz, 1 Hühnerhund, diverse Möbel, sowie Hand-, Küchen- und Stallgeräthe etc.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse Nr. 18. (226

Grosse Auction mit herrschaftlichem Mobiliar

im Bildungsvereinshause,
Hintergasse 16.

Montag, den 5. Januar, von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage einer Frau Gutsbesitzerin wegen Verzug nach Süddeutschland eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, als: 1 reich geschnitztes Buffet mit Muschel-Aufsatz, 1 Speisetafel, 12 altdeutsche Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Console (Trumeau), 1 altdeutsches Panel-Sopha mit Gobelin-Stoff, 1 Servir-Tisch, 1 Spieltisch, 1 Diplomatentisch, sehr schönes Exemplar, 1 Luter-Sessel, 1 altdeutsche Wanduhr, cuivre poli, 3 do. Wandteller, 1 do. große Hänge-Lampe und 4 do. Wand-Lampen mit Prismen; eine Nußbaum Salon-Einrichtung, als: 1 Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils mit gepreßtem Seiden-Peluche, 4 Fantasie-Stühle, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Nähmaschine, 2 runde Tische mit Figuren, 1 Kronleuchter pp. Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, Keilkissen und Fußrollen mit Roßhaar, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Toiletten-Komode mit Spiegel und Schreibtisch-Einrichtung, 1 Garderoben- und Wäscheschrank, Teppiche, große Badewanne, Regulator, ferner sehr viel feines Porzellan und Glassachen, Haus- und Küchengeräthe, Küchentische, Spinde und viele andere Sachen, Betten pp. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade. (223

Besichtigung am Sonntag, den 4., von 11—2 Uhr gestattet.

A. Collet,
Königl. gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75000, Loose á ℳ 3,50 bei (302
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Verheirathete exacte Inspectoren, unverheirathete Inspectoren empf. von sofort und später
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Techniker,
theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 76 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein Geschäft suche eine junge Dame oder einen jungen Mann als Lehrling. Musikalische und gute Schulbildung nothwendig. **Constantin Ziemssen.**

Gut empfohlene Pension
für größere Schüler Brodbänkengasse 30 I. Preis 400 ℳ. (60

Für 30 ℳ finden junge Damen gute Pension.
3) 1. Damm 3 I.

Die Wohnung, Langenmarkt Nr. 35, 2. Etage, ist zum Januar oder April zu vermiethen. Freitag von 12 bis 1 Uhr ist dieselbe zu besichtigen. Hr. Philipowski, der Besitzer des Hauses, ist bereit die Wohnung zu zeigen. (25
M. Oberfeld.

In Neufahrwasser f. z. verm.: 1 Speicheroberraum, Hofplätze u. 1 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör.
Näh. Danzig, Wollwebergasse 3 I, von 10—11 Uhr.

April 1891
ist die obere und untere
Saal-Etage
in dem Hause
Langgasse Nr. 6
zu vermiethen.
Besichtigung von 11—1 Uhr.
Näheres im Laden. (268

Langgasse.
Mein Haus daselbst, beste Lage, schöner Laden, zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 298 in der Expedition dieser Zeitnug erb.

Langgasse 6
ist die Hangeetage als Geschäftslokal oder zum größeren Bureau passend zu vermiethen.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmer, Badeeinrichtung u. allem Zubehör ist zum 1. April cr. für 1100 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres Hundegasse 101 parterre im Comtoir. (206

Comptoir gesucht.
2 Zimmer, in der Nähe des Langenmarkts, parterre, erwünscht. Offerten bitte unter Nr. 238 in der Exp. der Danziger Zeitung einzureichen.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, den 7. Januar cr., Abends 8 Uhr,

Vorstands-Sitzung

im Bürgerbräu, Hundegasse 96,
zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.
Dr. F. Schmidt, Regier.-Rath
Vorsitzender.

Zoppoter Turnverein.

Sonntag, den 4. Januar:
Nacht-Turnfahrt.
Abmarsch 1 Uhr Morgens vom Schützenhause in Danzig.
253) **Der Turnwart.**

Kaiser-Panorama.
Uebergabe von Helgoland.

Restaurant (303
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **K. Kersten.**

Café Selonke.

Olivaerthor 10.
Sonntag, 4. Januar 1891:

Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Links Etablissement,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 4. Januar 1891:
Großes Concert
von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **K. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Noetzel.
Sonntag, den 4. Januar cr.
Großes Concert
ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.
NB. Empf. meine Säle für Vereine, Hochzeiten u. Privatgesellsch. Flügel zur Verfügung. (216

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt **Krosch,** Röperg. 6.

Schlittschuhbahn nach Krampitz

¾ Meile lang.

Aufgang außerhalb des Lege-Thors (rothe Brücke). (289

Brösen.

Nach dort ganz vorzüglich. Schlittenbahn
über die Altstadt, Jacobsthor, hinter den Kirchhöfen, Alt Schottland. (291

Speisen und Getränke ff.
J. Bohlinger.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, den 4. Januar cr.

Großes Concert

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 6 Uhr.
Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.

Mittwoch, den 7. Januar 1891:
Gesellschafts-Abend.

Freitag, den 9. Januar 1891:
Sinfonie-Concert.
C. Bodenburg.

Apollo-Saal.
Dienstag, den 20. Januar cr., Abends 7½ Uhr,

Concert

Paul Bulss,
Königl. Sächs. Kammersänger.

Billets a 4 und 3 ℳ, Stehplätze a 2 ℳ sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung, zu haben.

Letzte Vorstellung.
Apollo-Saal
(Hôtel du Nord.)
Sonntag, den 4. Januar
Große Vorstellung
von
Prof. Merelli.
Billets a 2, 1,50, 1 ℳ u. 50 ₰
Vorverkauf i. d. Musikalienhdgl. von Ziemssen. (204
Anfang 7½ Uhr.

Wilhelm-Theater.

Heute Abend 9 Uhr,
Erster großer
Elite-Maskenball.

Sonntag, den 4. Januar cr. und folgende Tage.
Große internationale
Künstler-Vorstellung.
Großer Erfolg der Pantomime
Die Schulkinder
oder
Jugend hat keine Tugend.
Sowie Auftreten nachstehender **Künstler und Specialitäten.**
Neu! Neu!
Die akrobatischen Clowns Herren
Tomboni u. Fred
mit ihrem lebend dressirten Esel **Rigolo.**
Charles und Sohn,
Parterre-Akrobaten,
Frl. **Hansen** und Herr **Wienke** mit ihren Marionettes vivantes und Musicienne fantaisiste vivantes,
Fräul. **Aranka Brassay,**
deutsch-ungarische Sängerin,
Gebr. Wagner,
humoristische Duettisten,
Little Charles,
der kleinste Jongleur der Welt,
Miß **Tribolly,**
Verwandlungskünstlerin auf dem schwebenden Drahtseil,
Herr **Lorenz,**
Charakter-Komiker.

Stadt-Theater

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. **Die Glocken von Corneville.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr. **Robert und Bertram.** Im 3. Act Concert der Opernmitglieder.
Montag, Abends 7 Uhr, Außer Abonnement. Zweites und vorletztes Gastspiel des königl. preuß. Kammersängers Heinrich Ernst. **Lohengrin.**
Dienstag, Neu einstudirt. Benefiz für Louise Schmidt. **Fromont jun. Risler sen.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18681 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 3. Januar 1891.

Vermischte Nachrichten.

* [Octave Feuillet. †] Aus Paris wird gemeldet, daß daselbst der Akademiker Octave Feuillet, einer der glänzendsten und elegantesten unter den modernen französischen Schriftstellern, im 69. Lebensjahre gestorben ist. In den Fünfziger- und Sechziger-Jahren nahm er als Romancier und Dramatiker eine hervorragende literarisc e Stellung in Frankreich ein und natte sich der großartigsten Erfolge zu erfreuen. Er war der Schriftsteller der reichen, vornehmen und eleganten Gesellschaft, die er in seinen Romanen und Theaterstücken mit überlegenem Geist und feinem Geschmack zu schildern verstand und in deren Kreisen er auch die lebhafteste Anerkennung und Bewunderung fand. Dabei entwickelte er eine außerordentliche Productivität, und viele seiner Schauspiele, so namentlich „Ein verarmter Edelmann“, „Montjoye“ und „Die Sphinx“, sind mit großem Erfolge auch über die deutschen Bühnen gegangen. Im Jahre 1862 wurde er als Nachfolger Eugen Scribes in die französische Akademie aufgenommen. Seine letzte dramatische Arbeit, unter dem Titel „Chamillac“, datirte aus dem Jahre 1886. In der letzten Zeit war Feuillet, wie uns aus Paris berichtet wird, sehr leidend gewesen.

* [Kälte in Rußland.] In ganz Rußland herrscht eine seit Jahren nicht dagewesene Kälte und infolge von Schneeverwehungen sind auf allen südrussischen Bahnen Verkehrsstörungen eingetreten.

Pest. In aristokratischen und Theaterkreisen ist, wie der „N. F. P.“ geschrieben wird, viel von der **Flucht eines jungen Aristokraten,** des ältesten Sohnes eines vielgenannten Magnaten, mit einer kleinen und hübschen **Operettendiva** des Volks-Theaters die Rede. Zwischen den beiden jungen Leuten bestanden schon seit längerer Zeit freundschaftliche Beziehungen, um welche sowohl der Vater des jungen Grafen als auch die Mutter der Sängerin wußte. Er tolerirte eine Zeit lang die Liaison des Sohnes, als aber die Sache ernster zu werden schien, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der junge Graf entfernte sich vor einigen Tagen aus dem Elternhause unter dem Vorwande, daß er sich zu einem befreundeten Obergespan auf die Jagd begebe. Die junge Sängerin wollte angeblich eine Verwandte in Raab besuchen. Seither weiß man nichts von dem Verbleib der jungen Leute; alle Nachforschungen blieben erfolglos. — Von anderer Seite werden die Flüchtigen als der Sohn des Grafen P. Karolyi und die Schauspielerin Bariska Frank bezeichnet.

AC. **London,** 31. Dezember. In allen Theilen des vereinigten Königreichs herrschte gestern wieder eine **schneidige Kälte,** die sich wegen des stürmischen Ostwindes um so stärker fühlbar machte. Am kältesten war es in Ost- und Südost-England. In London stand das Thermometer gestern um 8 Uhr Morgens auf 26° (= $-3\frac{1}{3}$ C.) Fahrenheit und stieg während des Tages nicht höher. In einigen dem Winde stark ausgesetzten Gegenden zeigte es sogar nur 23° (= −5 C.) Fahrenheit um Mittag an. Feine Schneeflocken fielen den größten Theil des Tages in der Hauptstadt zur Erde. Gestern Nacht herrschte bittere Kälte in ganz England. Der Barometer stieg überall. Die Anzeichen sind demnach, daß der Frost noch längere Zeit anhält. Die nordwallischen Berge sind mit tiefem Schnee bedeckt und viele Schafe sind im Gebirge zu Grunde gegangen.

London, 29. Dezbr. Schon lange wird über die Schwierigkeiten von Weihnachts- und sonstigen Bällen geklagt: es fehlt an Tänzern. Dem Allerweltslieferant Whiteley in Westbourne Grove gingen diese Klagen zu Herzen; indem er sich eine amerikanische Idee zu Nutze machte, erweiterte er sein Geschäft durch eine neue **Tänzerlieferungs-Abtheilung,** das Stück zu einer Guinea, untadelig angezogen mit geübten Tanzbeinen und allerhand Salonfertigkeiten. Die Pall Mall Gazette beschreibt in launiger Weise den Geschäftsgang auf dem Bestellungsamte; die Tänzer werden dort der Ballgeberin vorgestellt; es findet sich darunter ein Handlungsgehilfe und ein gewesener Ulanenoffizier; es wird ihnen zur Pflicht gemacht, alle schimmelnden Jungfrauen auf dem Balle zu erlösen.

Am Sonntag, den 4. Januar 1891,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Candidat Pfefferkorn. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Kirchenchor. Vorm. 10 Uhr: „Du Hirte Israels“ von Bortnianski. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Consistorialrath Franck.

Bethaus der Brüdergemeinde (Johannisgasse Nr. 18). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Archidiakonus Bertling.

St. Johann. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 5 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst. Dienstag, Abends 6 Uhr, Jahresfest des St. Barbara-Missionsvereins. Predigt Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Bericht Prediger Fuhst. Collecte für Heidenmission.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Quandt. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Müller. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Freitags 5 Uhr Bibelstunde Pastor Kolbe.

Mennoniten-Kirche. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Mannhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst Pfarrer Stengel. Beichte um 9 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Sämmtliche Wochen-Gottesdienste fallen der Gebets-Woche wegen aus.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Vesperandacht. Dienstag, Fest der hl. drei Könige, Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{1}{2}$ Uhr Vicar Zitarski. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Dienstag Erscheinung des Herrn. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{1}{2}$ Uhr Vicar Turulski. Vesperandacht Zitarski.

St. Joseph. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre und Vesper.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst 8 Uhr hl. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt $9\frac{3}{4}$ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Dienstag, am Fest der heil. drei Könige, Militär-Gottesdienst 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr, Hochamt mit Predigt $9\frac{3}{4}$ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Keine Predigt.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr Predigt Prediger Röth.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer Nr. 26. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Evangelisten-Vortrag. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—132. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** still, per Jan. $35\frac{1}{4}$ Br., per Febr. $35\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni $35\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** sehr ruhig. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,65 Br., per Jan. 6,60 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 2. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Januar 12,30, per März $12{,}62\frac{1}{2}$, per Mai 12,85, per August 13,15. Matt.

Hamburg, 2. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 79, per März $76\frac{1}{4}$, per Mai $75\frac{1}{4}$, per Sept. $72\frac{3}{4}$. Behauptet.

Bremen, 2. Januar. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,45 Br.

Frankfurt a. M., 2. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 274, Franzosen $222\frac{1}{4}$, Lombarden $119\frac{1}{4}$, Galizier 177, Aegypter 97, 4% ungar. Goldrente 92, Gotthardbahn 160,20, Disconto-Commandit 213,10, Dresdener Bank 155,00, Laurahütte 139,70, Gelsenkirchen 177,03. Still.

Wien, 2. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $90{,}12\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 90,20, 4% Goldrente 106,70, do. ungar. Goldrente 102,65, 5% Papierrente 100,10, 1860er Loose 137,25, Anglo-Aust. 164,50, Länderbank 217,60, Creditactien 307,75, Unionbank 242,25, ungar. Creditactien 359,50, Wiener Bankverein 117,25, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 205,50, Busch. Eisenbahn 481,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 225,00, Nordbahn 2800,00, Franzosen 249,00, Galizier 209,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 134,50, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 91,30, Tabakactien 144,75. Amsterd. Wechsel 94,10, Deutsche Plätze 55,70, Londoner Wechsel 113,40, Pariser Wechsel 44,95, Napoleons 9,01, Marknoten 55,70, Russische Banknoten $1{,}32\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 221. — **Roggen** loco flau, do. auf Termine unverändert, per März 155 bis 154, per Mai 151—150—151. — **Rüböl** loco $31\frac{1}{2}$, per Mai 30, per Herbst $30\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 2. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $17\frac{1}{4}$ bez., $17\frac{3}{8}$ Br., per Januar 17 Br., per Februar $16\frac{5}{8}$ Br., per Januar-März $16\frac{1}{2}$ Br. Steigend.

Paris, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 26,50, per Februar 26,50, per März-Juni 26,80, per Mai-Aug. 18,40. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,40. — **Mehl** ruhig, per Januar 59,30, per Februar 59,40, per März-Juni 59,60, per Mai-August 59,80. — **Rüböl** ruhig, per Januar 63,75, per Februar 64,25, per März-Juni 65,75, per Mai-August 66,25. — **Spiritus** ruhig, per Januar 37,75, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,25, per Sept.-Dez. 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,55, 3% Rente 95,40, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 104,80, 5% ital. Rente 94,30, österr. Goldr. 96, 4% ungar. Goldrente $93{,}12\frac{1}{2}$, 3. Orientanleihe $78{,}12\frac{1}{2}$, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 $98{,}12\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 482,50, 4% span. äußere Anleihe $75\frac{3}{4}$, conv. Türken $18{,}82\frac{1}{2}$, türk. Loose 78,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 408,75, Franzosen 562,50, Lombarden 312,50, Lomb. Prioritäten 333,75, Banque ottomane 616,25, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 570,00, Credit foncier 1307,50, do. mobilier 427,50, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 580,60, Suezkanal-Actien 2420,00, Gaz Parisien 1432,50, Credit Lyonnais 821,25, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 625,00, B. de France 4315,00, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 337,50, $2\frac{3}{4}$ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25{,}16\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25{,}18\frac{1}{2}$, Wechsel Wien kurz 219,75, do. Amsterdam kurz 207,18, do. Madrid kurz 488,50, C. d'Esc. neue 638,75. Robinson-Act. 70,62.

Paris, 2. Jan. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 120 126 000, do. in Silber 1 240 874 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 994 530 000, Notenumlauf 3 186 097 000, Laufende Rechnung d. Priv. 417 887 000 Guthaben d. Staatsschatzes 174 766 000, Gesammt-Vorschüsse 284 896 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 1 287 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 74,10.

London, 2. Januar. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $95\frac{5}{8}$, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente $91\frac{3}{4}$, Lombard. $12\frac{1}{2}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken $18\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 78 ex., österr. Golgrente 94 4% ungarische Goldrente $90\frac{1}{4}$, 4% Spanier $74\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $92\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $96\frac{1}{8}$ 3% garantirte Aegypter $99\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $98\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner $92\frac{3}{4}$, Ottomanbank $14\frac{1}{2}$, Suezactien 95, Canada-Pacific $75\frac{1}{4}$, De Beers-Actien

neue 16⅞, Rio Tinto 23, Rupees 84. Argentinier 5% Goldanleihe von 1866 76½ ex., do. 4½% äußere Goldanleihe 58. Silber —. Platzdiscont 4¾.

London, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 610, Gerste 1810, Hafer 86 720 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest, besonders Weizen, Mehl, Gerste, Erbsen und Bohnen stetig, russ. Hafer ¼ sh. theurer; Nebel störte das Geschäft.

Liverpool, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen ½ d. höher, Mehl fest, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. Januar. Wechsel a. London 84,85, do. Berlin 41,62½, do. Amsterdam 70,35, do. Paris 33,70, ½-Imperials 687, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237¼, do. 1866 217, russ. 2. Orientanleihe 103⅝, do. 3. Orientanleihe 105⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 138½, Große russ. Eisenbahnen 218, russ. Südwestbahn-Act. 112¾, Petersburger Discontobank 612, Petersburger intern. Handelsbank 514, Petersburger Privat-Handelsbank 262, russ. Bank für auswärt. Handel 277, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 4¼.

Petersburg, 2. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 43,00. — **Weizen** loco 10,50. **Roggen** loco 7,25. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 43,00. **Leinsaat** loco 11,50. — Thauwetter.

Newyork, 2. Januar. Wechsel auf London 4,79. — **Rother Weizen** loco 1,05⅜, per Januar 1,03¼, per Febr. 1,04¼, per Mai 1,04⅜. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,59¼. — **Fracht** 3. — **Zucker** 4 9/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Jan. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120℔ 178, 125℔ 180, 126/7℔ 183, 127℔, 127/8℔ und 129℔ 183, 132/3℔ 189 M bez., bunter 122/3℔ 160, russ. 115℔ 126 M bez., rother 119℔ 168, 126℔ 178, 132℔ 183, 133℔ bes. 183, russ. 116℔ 126, 125/6℔ 134, 127/8℔ 136, 132℔ und 133℔ 144 M, abfallender 109℔ 115, 122/3℔ 163 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 126/7℔ abfallend 151, 120℔ 152,50, 119℔ und 123℔ 153 M per 120℔, russ. ab Bahn 123℔ und 124℔ 106, 107 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine 118 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 118, 119, 121, 122, 124, mit Wicken 115 M M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 88,50, 89, 89,25, 89,50 M — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 114 M, russ. 104 M bez., graue russ. 90 M bez., grüne 110 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 121, 122 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 108, 112, 115 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 143 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. feine 79,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. 81 M bez. — — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 64¾ M bez., nicht contingentirt 45 M bez., per Januar nicht contingentirt 45 M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 45 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 46 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 46½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 180—189, do. per Januar 187,00, do. per April-Mai 191,50. — **Roggen** fester, loco 166—171, do. per Januar 173,50, do. per April-Mai 167,50. Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** behpt., per Januar 57,50, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,20, mit 70 M Consumsteuer 45,80, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,20. — **Petroleum** loco 11,30.

Berlin, 2. Januar. **Weizen** loco 180—189 M, per April-Mai 193,25—192,75 M, per Mai-Juni 194,25—193,75 M — **Roggen** loco 165—177 M, guter inländ. 174—175 M, klammer inländ. 168 M ab Bahn, per Januar 175,50—174,25 M, per April-Mai 170,75—171—170 M — **Hafer** loco 136—152 M, ost- und westpreuß. 138—141 M, pomm. und uckermärker 138—141 M, schles. 138—141 M, fein schles. 144—150 M a. B., per Januar 142 M nom., per April-Mai 140 M nom., per Mai-Juni 140,50 M nom. — **Mais** loco 134—145 M, per Januar 133 M, per April-Mai 129,50 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Jan. 12,85 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—144 M, Kochwaare 150—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 26,25—25,00 M, Nr. 0 u. 1 24,25—23,50 M, ff. Marken 26,50 M, per per Januar 24,20 M, per Januar-Febr. 24,05 M, per April-Mai 23,60—23,55 M — **Petroleum** loco 23,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 57,5 M, per Januar 58,2 M, per April-Mai 58,5—58,4—58,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 68,7 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 47,2 M, per Januar 46,7—46,9—46,8 M, per Januar-Febr. 46,7—46,9—46,8 M, per April-Mai 47,1—47,7—47,3 M, per Mai-Juni 47,3—47,6—47,5 M, per Juni-Juli 47,7—48,0—47,9 M, per Juli-August 48,2—48,4—48,3 M, per August-September 48,2—48,4 M

Magdeburg, 2. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 17,05, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,65. Stetig. Nachproducte schwächer. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 12,37½ bez., 12,40 Br., per Febr. 12,60 Gd., 12,52½ Br., per März 12,70 bez. u. Br., per April 12,82½ bez. u. Br. Matt. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 94 000 Ctr.

Berliner Fondsbörse vom 2. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs auf allen Verkehrsgebieten recht lebhaft zu meist steigenden Coursen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung aber wieder etwas ab und das Geschäft gestaltete sich ruhiger. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien und Franzosen höher ein und gingen ziemlich lebhaft um, schlossen aber etwas schwächer. Lombarden schwach, Galizier fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fester und ziemlich belebt. Bankactien fester und in den speculativen Devisen belebt. Auch Industriepapiere zumeist recht fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe anfangs belebt und steigend, weiterhin durch Realisationen abgeschwächt. In Bezug auf die Coursveränderungen ist heute die Couponsdetachirung per 1. Januar in Rechnung zu ziehen. Course um 2½ Uhr. Matt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	98,10
do. do.	3	87,10
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,50
do. do. . . .	3½	98,20
do. do. . . .	3	87,10
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,50
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,40
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
do. neue Pfandbr.	3½	96,50
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	92,25
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	80,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,50
do. Papier-Rente . .	5	89,75
do. Gold-Rente . . .	4	91,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	106,25
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	78,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	92,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,10
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	93,20
Rumänische Anleihe. . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente . .	4	86,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	95,50
do. Rente	5	89,10
do. neue Rente . .	5	90,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	104,00
do. do.	4½	104,25
do. do.	4	99,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,60
Russ. Central- do.	5	92,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	126,75
do. do. 1864	—	320,90
Oldenburger Loose . . .	5	128,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	179,00
do. do. von 1866	5	162,25
Ung. Loose	—	250,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	71,25
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	119,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	61,50
do. do. St.-Pr.	5	109,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	89,10
do. St.-Pr.	5	113,75
Saal-Bahn St.-A. . . .	⅓	40,50
do. St.-Pr. . . .	5	111,00
Stargard-Posen	4½	102,50
Weimar-Gera gar. . . .	—	23,60
do. St.-Pr.	—	97,50
Galizier	4	93,60
Gotthardbahn	7⅕	164,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅜	91,00
Lüttich-Limburg	—	28,20
Oesterr. Franz.-St. . . .	2,70	111,30
† do. Nordwestbahn.	4¾	97,40
do. Lit. B.	5½	104,60
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	79,25
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	128,25
Russ. Südwestbahn . . .	—	83,80
Schweiz. Unionb.	5	125,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	1⅗	61,25
Warschau-Wien	15	233,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,00
do. Elbthalb. . . .	5	93,20
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,70
† do. 5% Oblig.	5	104,90
†Ungar. Nordostbahn . .	5	89,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	88,75
Brest-Grajewo	5	98,20
†Kursk-Charkow	4	92,00
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,40
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,80
Rybinsk-Bologoye . . .	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol . .	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,25	6
Berliner Handelsges. . .	162,80	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	115,00	4¼
Bresl. Discontbank . . .	106,75	7
Danziger Privatbank . .	—	8⅛
Darmstädter Bank . . .	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	126,00	8
do. Bank	164,50	10
do. Effecten u. W. .	125,75	11
do. Reichsbank . . .	140,10	7
do. Hypoth.-Bank .	112,00	6⅛
Disconto-Command. . .	217,90	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,00	7½
Hannöversche Bank . . .	114,25	5
Königsb. Vereins-Bank	105,00	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	110,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,60	5
Norddeutsche Bank . . .	—	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	176,10	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	101,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	123,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,80	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	124,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,10	6½
Danziger Oelmühle . . .	133,50	5
do. Prioritäts-Act. .	123,00	5
Neufeldt-Metallwaaren .	110,00	8
Actien der Colonia . . .	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	68,00	5½
Deutsche Baugesellschaft .	85,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	251,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	103,00	7
Wilhelmshütte	98,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	89,00	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	141,00	11
Stolberg, Zink	67,00	2½
do. St.-Pr.	126,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	4½	168,70
do.	2 Mon.	4½	167,65
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,15
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	179,20
do.	2 Mon.	4	178,10
Petersburg . . .	3 Wch.	5½	236,75
do.	3 Mon.	5½	236,05
Warschau	8 Tg.	5½	237,10

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,115
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten . . .	20,315
Französische Banknoten. . .	80,60
Oesterreichische Banknoten .	179,30
Russische Banknoten	237,30